



Kikeriki

WIR WECKEN AUF
Erfolgreich in der Steiermark

Auflage: 67.000 Haushalte (Bezirke Hartberg-Fürstenfeld & Weiz)

WINDSCHUTZSCHEIBEN AKTION:

Bei Scheibentausch:

€ 100,-

TANKGUTSCHEINE

Aktion gültig bis 31.05.2024



**STEINSCHLAGREPARATUR
KOSTENLOS**

(ohne Selbstbehalt bei allen Kaskoversicherungen)



TOBISCH

KFZ-SPENGLEREI-LACKIEREREI



**DIREKTABRECHNUNG
MIT ALLEN
VERSICHERUNGEN**

**REPARATUR ALLER MARKEN
MIT ORIGINALTEILEN**

Tobisch GMBH | Obersaifen 256 | 8225 Pöllau | Tel.: 03335 / 46683 | www.kfz-tobisch.at

Ihr Fachgeschäft

MODEN·POSCH

WENIGZELL

8254 Pittermann 211, Tel. 03336 / 2145

Öffnungszeiten: MO-FRI 9-12 Uhr u. 14.30-18 Uhr, SA 9-12 Uhr

www.modenposch.at

Wir suchen... **Verkäuferin, Schneiderin**
(Teilzeit/Vollzeit – m,w,d) | Info: Seite 31

Werbung

EINLAGERUNG

Frühling 2024

OBERERER

TRANSPORT GMBH & HANDEL MIT BIOBRENNSTOFFEN

INFOS: SEITE 9

**UNSERE
OBERERERSTE
MISSION**

- Biomasse
- Holzpellets
- Hackgut
- Streugut
- Sägespäne
- Hobelspane

Werbung



**SO
gesehen...**

Die Sterne stehen gut!?

Liebe Leserinnen und Leser!

Keine Angst, ich versuche mich diesmal nicht in Astrologie, sondern teile einige Gedanken zur Europäischen Union, dessen bekanntestes Symbol die blaue Flagge mit 12 goldenen Sternen ist.

Hierbei kommt man nicht an der EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen vorbei, die maßgeblich die Fäden zieht – und dies teilweise gar im Alleingang wie man es sonst nur von Diktaturen kennt. So hat sie im Mai 2021 einen Vertrag mit Biontech/Pfizer über Corona-Impfstoffe im Wert von 35 Milliarden für alle EU-Länder abgeschlossen. Von einer Meisterleistung kann man hierbei leider nicht sprechen: Der Hersteller garantiert nicht für Sicherheit und Wirksamkeit, bei Schadenersatzklagen, zum Beispiel wegen Nebenwirkungen, haften die Käufer, also die jeweiligen Staaten = Steuerzahler. Bis 2025 werden uns noch hunderttausende Dosen geliefert und gleich wieder vernichtet, da Corona zum Glück kein Thema mehr ist. Als Sahnehäubchen wurde die Geheimhaltung des Vertrags vereinbart, um lästige Diskussionen über den Umgang mit unseren Steuergeldern im Keim zu ersticken.

Eine weitere Glanzleistung des europäischen Parlaments folgte letztes Jahr mit dem endgültigen Verbot für Verbrenner-Motoren in Autos ab 2035. Dieses Gesetz dürfte die Atomlobby erfolgreich eingefädelt haben, für die europäische Automobilindustrie könnte dies das Todesurteil bedeuten, da die Alternative, das Elektroauto, kein großes Know How wie die Verbrenner in der Herstellung benötigen, sondern Länder wie China mit billiger Energie, billigen Arbeitskräften, Rohstoffen im eigenen Land und kaum Umweltauflagen klar im Vorteil sind.

Die großen deutschen Automobilhersteller haben natürlich schon auf das Verbot reagiert und hunderte Millionen in Entwicklung und Fertigung von Stromern gesteckt, der Absatz



bleibt trotzdem mäßig, flächendeckende Ladestationen einhergehend mit dem Ausbau der Infrastruktur verschlingen ebenfalls horrendes Summen.

Letztes Monat ließ Frau Von der Leyen wieder aufforchen: 2026 soll es eine Bestandsaufnahme und Überprüfung des Gesetzes geben, schließlich müsse auch die Industrie frei entscheiden können, in welche Mobilität der Zukunft sie investiere und Wahlmöglichkeiten für Verbraucher sichergestellt werden. Das klingt plötzlich nicht mehr so fix nach „Aus für Verbrenner ab 2035“. Für die europäische Autoindustrie und deren Zulieferer ist ein solches Hin und Her hochprozentiges Gift, da sie nicht planen können und mindestens bis 2026 ratlos in der Luft hängen. Das wirtschaftlich immer stärker werdende China dürfte von dieser selbstmörderischen europäischen Wirtschaftspolitik begeistert sein.

Um die Umwelt ging es sowieso nicht, sonst würde man wohl mal versuchen, die CO₂-Schleudern über unseren Köpfen zu minimieren und das Fliegen stärker besteuern, um unnötige Wochenend-Städtetrips oder Kurzurlaube in fernen Ländern zu reduzieren, das Gegenteil passiert: Der Flughafen Wien hat bereits die Genehmigung für eine 3. Piste erhalten, welche bald umgesetzt werden soll.

Die Umweltbilanz bei Urlaub auf schwerölbetriebenen Kreuzern fällt natürlich nicht besser aus – aber auf die Autos, auf welche die meisten Menschen für den Weg zur Arbeit angewiesen sind, hat man es abgesehen, obwohl diese nur einen minimalen Teil zur weltweiten CO₂-Erzeugung beitragen. Manager in der Privatwirtschaft werden für Fehlentscheidungen umgehend abgesetzt, Von der Leyen wurde vom CDU Bundesvorstand einstimmig als Spitzenkandidatin für die Europawahl im Juni nominiert und hat somit gute Chancen, an der Spitze der EU zu bleiben.

Somit wird sie wohl nicht wie eine Sternschnuppe in den nächsten Wochen verglühen, sondern noch einige Jahre in Brüssel „weiterleuchten“.

Viel Spaß beim Lesen der neuen Ausgabe, lassen Sie sich nicht blenden!

Thomas Tobisch, Herausgeber ■



Meine Freunde Mein Freunde, die Menschen



Bereits Mitte des 19. Jhds. meinte der polnische Dichter Stanislaw Jerzy Lec, dass die Technik auf dem Weg zu einer derartigen Perfektion ist, dass der Mensch bald ohne den Menschen auskommen kann. Dass heute Maschinen bereits Menschen ersetzen, gehört

zum Alltag und diese Entwicklung ist nicht aufhaltbar und hat sicher seine guten Seiten. Persönlich finde ich die Gefahr, dass Roboter zu Menschen mutieren nicht so beängstigend als dass viele Menschen zu Robotern werden! Wir haben den Glauben an die Menschen verloren und „beten“ schon lange die Technik an! Der Festenburger Pfarrer Sighard Schreiner hat bei einer seiner großartigen Burg-Ausstellungen den einerseits humorvollen, aber vor allem nachdenklichen Satz ausgestellt: „Hi Tech bedeutet, dass man es nicht selber reparieren kann!“

Wir sind mit der Technologie zwar fortgeschritten, doch wir haben den Kontakt mit dem inneren Frieden verloren. Wir Menschen werden zwar zahlenmäßig immer mehr, aber menschlich gesehen immer weniger. Wir ignorieren unsere Schwächen und Fehler und reden uns selbst ein, perfekt zu sein. Wir haben aufgehört zu „menscheln“ und entwickeln uns dadurch zu „Maschinenwesen“! Unser Denken und Handeln, sogar unsere Nahrung, bestimmen schon lange nicht wir selbst, sondern die Werbeindustrie und die Medien. Man kann fast keine Zeitung mehr lesen, wo nicht auf unsere Gesundheit hingewiesen wird und dieses „Nachhaltigkeitsgeschwafel“ ist fast schon unerträglich! Wahrscheinlich gibt es bereits Menschen, die täglich mehr Medikamente als Nahrung zu sich nehmen und bezüglich Nachhaltigkeit kann niemand wissen, was morgen sein wird, denn das weiß nur Gott allein!

Durch diese immer schneller werdende Entfernung des Menschen vom Menschen wächst leider auch zunehmend das Aggressionsverhalten. Es vergeht fast kein Tag ohne Mord im engsten Familienkreis. Als ich noch jung war, glaubte ich



tatsächlich an eine zukünftig bessere Welt. Einer Welt des Friedens, der Freiheit, der Empathie und der Menschenliebe. Natürlich war ich diesbezüglich etwas naiv und ein Träumer, das gestehe ich gerne ein. Aber, dass das „Raubtier im Menschen“ in so einer gigantischen Größe wiedergeboren wird, hätte ich in meinem größten Albtraum nicht für möglich gehalten! Sir Winston Churchill hatte damals gemeint, dass es uns Menschen gelungen ist, das Raubtier in uns auszuschalten, nicht jedoch den Esel! Leider hat er sich geirrt, denn sowohl das Raubtier wie auch der Esel haben sich zu den „Wappentieren“ der Menschen etabliert!

Als unverbesserlicher Optimist werde ich aber bis zu meinem letzten Atemzug nicht aufhören, das Gute im Menschen zu sehen. Meiner Meinung nach kann es keinen noch so böartigen Menschen geben, der nicht auch einen Keim des Guten in sich trägt, genauso wie umgekehrt auch jeder Heilige ein „kleines Teufelchen“ in seinem Leib hat. Ich denke da an das chinesische Yin und Yang Zeichen, welches bereits im Buch der Wandlungen (Yiing) in der Zhou – Dynastie (etwa 1.045 – 770 v. Chr.) beschrieben ist.

Das Zeichen besteht, einfach ausgedrückt, aus runden schwarzen und weißen Flächen, wobei in jeder schwarzen Stelle auch ein kleiner Flecken Weiß und umgekehrt in jeder weißen Stelle eine kleine schwarze Fläche abgebildet ist. Eines bedingt das andere und das Leben besteht nun einmal auch aus Gegensätzen.

Die Frage ist nur, wie viele gute Gedanken ein böartiger Mensch hat. Ich weiß es nicht, aber ganz gewiss zumindest einen. Wenn man nun 100 böartige Personen an einem Ort versammeln würde und jeder von ihnen seinen „einzigen guten Gedanken“ niederschreiben würde, dann gäbe es plötzlich 100 gute Gedanken von bösen Menschen.

Und wenn nun jeder dieser „Bösen“ sich nur einen Gedanken von seinen Gleichartigen zu Herzen nehmen würde, wäre das doch etwas Wunderbares, auch wenn zwischen Reden und Tun das Meer liegt, wie es ein italienisches Sprichwort besagt, aber als „bekenntender Träumer“ gefällt mir dieser Gedanke, denn alle, die aufgehört haben zu träumen, haben aufgehört zu leben oder wie es bei den Aborigines heißt: Wer seine Träume verliert, verliert sich selbst. Noch schöner drückt es Mihail Eminescu aus: Unsere Welt ist nichts anderes als ein Traum unserer Seele.

Jungsummelière-Prüfungen an der HLW Weiz



Wo HLW Weiz draufsteht, sind 23 Jungsummelière/Jungsummelières drinnen...

Es heißt, gute Weine sind kein Zufall, sondern das Ergebnis eines idealen Zusammenwirkens von Terroir (Klima, Boden, Lage) und Winzer und Winze-

rinnen. Auch gute Erfolge bei Prüfungen sind kein Zufall, sondern Ergebnis idealen Zusammenwirkens von Wissen, Können und nicht zuletzt, ein bisschen Glück. 23 Schülerinnen und Schüler der HLW Weiz unterzogen sich der österreichweit standardisierten Jungsummelière-Prüfung, die aus drei Teilprüfungen besteht – Fachtheorie, Sensorik, Praxis. Dabei präsentierten sie vor einer externen Prüfungskommission eine Getränkeempfehlung zu mehrgängigen Menüs unter Verwendung ihrer selbst gefertigten Weinkarte und führten ein gehobenes Weinservice durch. Sie zeigten, dass sie vom Belüften bis zum Dekantieren des Weines den Umgang mit Flasche, Glas und Gast beherrschen. Wir gratulieren allen Prüfungskandidatinnen und -kandidaten zum gelungenen Eintritt in die Top-Liga der österreichischen Jungsummelière/Jungsummelières. ■

Trachtenkapelle Mönichwald: Benefizkonzert für Hockeyverein



In einer harmonischen Verbindung von Sport und Kultur präsentiert die Trachtenkapelle Mönichwald am 06.04.2024 ein Benefizkonzert unter dem Motto „Sport trifft Kultur“. Der Reinerlös dieses besonderen Abends kommt vollständig den Nachwuchssportlern des Hockeyvereins „Arminen“ zugute. Trotz der beachtlichen Erfolge des österreichischen Landhockeys in den letzten Jahren – drei Mal Europameister und zwei Mal Weltmeister – bleibt Hockey noch immer eine Randsportart. Daher war es den Initiatoren Christian Wallisch und Stephan Scharner (Präsident der Arminen) ein Herzensanliegen, diesen Sport zu fördern. Christian Wallisch, gebürtiger Mönichwalder, seit 25 Jahren in Wien ansässig, ist von Beruf Sport- und Heilmasseur und betreut seit vielen Jahren die Hockeynationalmannschaften sowie den Hockeyverein Arminen. Neben seiner beruflichen Tätigkeit findet er in der Trachtenkapelle Mönichwald eine kreative Auszeit, wo er das Tenorhorn spielt. Aus dieser tiefen Verbundenheit zu Sport und Musik entstand die Idee, ein Konzert der Trachtenkapelle in der neu errichteten Halle der Arminen zu organisieren. Kapellmeister Franz Posch war von Anfang an mit Feuer und Flamme dabei und freut sich, mit seinen rund 50 MusikerInnen ein breit gefächertes Repertoire an wundervollen Musikstücken bei diesem Konzert zum Besten geben zu können. Diese Veranstaltung vereint die Leidenschaft für Musik und den Einsatz für den Sport auf eine einzigartige Weise.

Das Konzert findet am 06.04.2024 im Bundessportzentrum Ost (Jenschikweg 12, 1170 Wien) statt und beginnt um 17.00 Uhr. Die Mindestspende beträgt Euro 30,- pro Karte, Kinder bis 12 Jahre haben freien Eintritt. Tickets sind unter der Telefonnummer 0660/8108710 erhältlich oder direkt vor Ort an der Abendkasse. Nehmen Sie teil an diesem einzigartigen Ereignis, bei dem die Verbindung von Sport und Kultur in ihrer schönsten Form erlebbar wird. ■



EDLE
STEINOASE



**ENTDECKE DIE KRAFT
DER STEINE...**



**Kinderbasteln für
Muttertag am 4. Mai**

**Geschenke für
Muttertag, Erstkommunion,
Firmung, Hochzeit ...**



ÖFFNUNGSZEITEN:

Mo, Di, Mi: 9-12 Uhr / Do + Fr: 9-18 Uhr
Sa: 9-15 Uhr

www.shop-steinoase.at

Tel: 03332-7128 / 8294 Oberrohr 76

www.steinoase.at



Bildungsreihe Oststeiermark: Nachhaltigkeit im Tourismusbetrieb



© TV Oststeiermark

Die Erlebnisregion Oststeiermark hat eine wegweisende Weiterbildungsreihe ins Leben gerufen, die sich dem Thema "Nachhaltigkeit und mein Tourismusbetrieb" widmet. Dieses Projekt wird unterstützt durch Mittel vom Land Steiermark und für das nötige Know-how wurde die Akademie für Nachhaltigkeit beauftragt. Das Ziel ist klar definiert: Die Oststeiermark, als der Garten Österreichs, soll sich als eine der nachhaltigsten Tourismusregionen etablieren.

Durch die Integration nachhaltiger Praktiken können nicht nur Kosten gesenkt und Ressourcen effizienter genutzt, sondern vor allem die Wettbewerbsfähigkeit gesteigert werden. Stefan Schindler, Geschäftsführer der Erlebnisregion Oststeiermark, betont: "Echte Fortschritte werden nur möglich sein, wenn eine hochwertige, konsequente Bildung vermittelt und auch gelebt wird."

Die Auftaktveranstaltung dieser Initiative fand am 29. Februar im Schloss Pöllau statt. 18 TeilnehmerInnen aus verschiedenen Unterkunfts-kategorien des Tourismusverbandes Oststeiermark, starteten voller Motivation ihre Lernreise. Neben Manuela Schnur, Nachhaltigkeitsbeauftragte der Erlebnisregion Oststeiermark war auch Anja Leitner, Content Managerin des Steiermark Tourismus vertreten. Einen ersten Vorgegeschmack auf die Lernreise gab es von DI Dr. Michael Weiss mit seiner inspirierenden Keynote „Authentizität durch 360° Nachhaltigkeit im Tourismus“. Eine Teilnehmerin äußerte ihre Erwartungen an das Programm mit den Worten: "Wir sind gespannt darauf wie wir unsere Betriebe nachhaltiger gestalten können und welche neuen Möglichkeiten sich uns dadurch eröffnen."

In den kommenden Wochen werden die TeilnehmerInnen in vier Halbtagen mit speziell aufbereitetem Wissen zu verschiedenen Bereichen der Nachhaltigkeit vertraut gemacht. Stefanie Prem, Leiterin der Akademie für Nachhaltigkeit, erklärt: „Unser ganzheitlicher Bildungsansatz verfolgt das Ziel, von innen nach außen zu wirken. Nachhaltigkeit beginnt bei uns selbst. Nur wenn ich selbst hinter meinen Visionen stehe, bin ich auch authentisch! Nachhaltigkeit ist klar eine Chance zur Sicherung unserer Zukunft!“

Die Erlebnisregion Oststeiermark freut sich über das große Interesse an dieser Weiterbildungsreihe, die Umwelttechnologien, soziale Standards, Führungskompetenzen und eine naturbezogene Körper-Geist-Seele Haltung miteinbezieht. ■

Zach Gebäudetechnik: Neuer Standort in Ilz

Daniel Probst, Wilhelm Zach,
Johannes Stranzl

NEUES KAPITEL IN ILZ

Die ZACH Gebäudetechnik feierte am 1. und 2. März 2024 die feierliche Eröffnung ihres neuen Standortes in Ilz. Neben den etablierten Standorten in Kaindorf, Pöllau und Oberwart setzt Inhaber Ing. Wilhelm Zach, MSc, weiterhin auf regionale Expansion und erweitert die ZACH Gebäudetechnik mit dem neuen Standort in Ilz. Die Räumlichkeiten des ehemaligen Unternehmens Stranzl beherbergen nun den neuen Standort in Ilz, der von den Geschäftsführern

MSt. Johannes Stranzl und MSt. Daniel Probst geleitet wird. Beide bringen ihre langjährige Erfahrung als Mitarbeiter im Bereich der Gebäudetechnik der Firma Zach ein und bieten nun das bewährte Leistungsangebot der ZACH Gebäudetechnik auch in Ilz an.

ERFOLGREICHE ERÖFFNUNG

Die zweitägige Veranstaltung begann am Freitag, dem 1. März 2024, mit einer Segnung des neuen Standortes. Die Eröffnungsfeier wurde von Inhaber Ing. Wilhelm Zach, MSc, und den neuen Geschäftsführern MSt. Johannes Stranzl und MSt. Daniel Probst geleitet. Inhaber Ing. Wilhelm Zach, MSc, betonte die Bedeutung dieses Meilensteins in der Unternehmensentwicklung und lud die Gäste ein, diesen besonderen Moment gemeinsam zu feiern. Am 2. März 2024 öffnete die ZACH Gebäudetechnik ihre Türen für alle Interessierten und bot ein abwechslungsreiches Programm in Ilz.

Die Besucher erwartete eine Firmenvorstellung, Produktvorführungen, Förder- und Energieberatungen vor Ort und ein Gewinnspiel mit attraktiven Preisen, darunter eine Brauchwasserwärmepumpe, ein Waschtisch-Möbel-Set inklusive Armatur, ein Photovoltaik-Balkonkraftwerk und viele weitere Preise. Auch kulinarisch wurden die Besucher von der Firma ZACH Gebäudetechnik verwöhnt. Die Gäste der Eröffnungsfeier im neuen Standort Ilz hatten die Gelegenheit, sich vor Ort über alle Aspekte der Gebäudetechnik wie Biomasse-Heizungen, Wärmepumpen, Elektrotechnik, Photovoltaik, Solarthermie, Wohnraum- und Komfortlüftung, Klima- und Kälteanlagen, Sanitär & Bäder sowie Sicherheitssysteme zu informieren.

GANZHEITLICHE GEBÄUDETECHNIK

Die ZACH Gebäudetechnik, seit 1930 eine beeindruckende Tradition, hat sich einen Namen für bewährte Qualität und fundiertes Expertenwissen in sämtlichen Bereichen der Gebäudetechnik gemacht. Das breite Leistungsangebot der ZACH Gebäudetechnik umfasst ganzheitliche Gebäudetechnik von der Beratung über die Ausführungsplanung bis zur Inbetriebsetzung und Servicierung sämtlicher Gebäudetechnikanlagen. Die kontinuierliche Zuverlässigkeit und Professionalität hat die Kunden stets überzeugt.

Die ZACH Gebäudetechnik bedankt sich bei allen Gästen und Besuchern für die Teilnahme an diesem besonderen Ereignis und freut sich auf eine erfolgreiche Zukunft in Ilz.

BALKONE, ZÄUNE, ÜBERDACHUNGEN
AUS ALUMINIUM VON EUROPAS NR. 1



BESUCHEN SIE UNSERE AUSSTELLUNGEN

ST. LORENZEN

Mühlweg 13
8642 St. Lorenzen i.M.

MARTIN
BRUNNHOFER
Tel.: 0664 190 30 62

ANGER

Oberfeistritz 119
8184 Anger

JOHANNES
BRUNNHOFER
Tel.: 0660 34 16 010

WWW.LEEB.AT



Werbung

BUSREISE ZUM



Jetzt
Frühbucherbonus
sichern!

Zustiegsmöglichkeiten in
Hartberg, Ilz und Gleisdorf!

Badespaß in Lido di Jesolo

Der Familienhit mit 3 Terminen und der
Wahl zwischen einem 3* oder 4* Hotel!

Termin 1: Sonntag, 07. – Sonntag, 14. Juli 2024
Termin 2: Sonntag, 14. – Sonntag, 21. Juli 2024
Termin 3: Sonntag, 21. – Samstag, 27. Juli 2024

Gesundheitswoche am Meer in Jesolo mit
Prof. Werner Riedl im Frühling und Herbst!
Mehr Infos unter www.komet-reisen.at



KOMET REISEN

7423 Pinkafeld
Ing. Julius Raab Str. 7a
Tel: 03357/46003
office@komet-reisen.at

Informationen zu diesen und vielen anderen Reisen unter
www.komet-reisen.at und 03357/46003

Steinmann

JAGD & FISCHEREI • HERREN TRACHTENMODE

Marburger Straße 6 | A-8160 Weiz
www.steinmann-jagd.at

Mit der passenden Lederhose und
Trachtenhemd zu Ihrer nächsten Feier!
Ball, Hochzeit, Erstkommunion, Firmung...



www.steinmann-jagd.at

03172/2217 | office@steinmann-jagd.at | Mo – Fr 9-12 u. 15 – 18 Uhr | Sa 9-12 Uhr

KURS KLASSISCHE MASSAGE MASSAGESCHULE WALLISCH



In einer Zeit, in der Lebensqualität und Gesundheit immer wichtiger werden, streben viele nach beruflicher Veränderung für ein erfüllteres Leben. Eine Ausbildung im Gesundheitsbereich ist zweifellos eine wertvolle Investition in Ihre Zukunft. Die renommierte Massageschule Wallisch bietet kontinuierlich Kurse in verschiedenen Massagetechniken an. Der nächste Kurs in Klassischer Massage findet wie folgt statt:

Datum: 20. – 21. April / 27. – 28. April / 10. – 12. Mai 2024
Ort: Bildungshaus Stift Vorau / Begrenzte Plätze verfügbar!
Unser Kurs bietet:

- Fundamentale Kenntnisse der Anatomie und Physiologie des menschlichen Körpers.
- Praktische Anleitungen zur Durchführung von klassischen Massagegriffen und -techniken.
- Verständnis für die verschiedenen Anwendungen der Massage.
- Staatlich anerkannter Kurs.
- Abschlussprüfung mit Diplom zur Ausübung der Klassischen Massage.

Unser Schulleiter, Christian Wallisch, ist gewerblicher Masseur und Heilmasseur mit Lehramtsausbilderprüfung. Seine jahrelange Erfahrung umfasst auch die Tätigkeit als Prüfer für Medizinische Masseure und Heilmasseure sowie die medizinische Leitung der Hockey Nationalmannschaft. Ob Sie die Massage beruflich ausüben möchten, oder einfach nur die Kunst der Massage für den persönlichen Gebrauch erlernen möchten, dieser Kurs ist für alle geeignet.

Melden Sie sich jetzt unter **0660/810 87 10** oder info@christian-wallisch.at an und sichern Sie sich Ihren Platz. Wir freuen uns darauf, Sie auf Ihrer Reise zum Erlernen der klassischen Massage zu begleiten! www.christian-wallisch.at

Werbung

RECHTSANWALT

Mag. Bertram Schneeberger



Skiunfall Teil 2!

In der vergangenen Ausgabe habe ich Skiunfälle be-

handelt, die durch andere Pistenbenutzer verursacht werden. In derartigen Fällen kommt das deliktische Schadenersatzrecht zur Anwendung. Ähnlich der Straßenverkehrsordnung bestehen für die Pistenbenutzer die FIS-Verhaltensregeln, die jeder Pistenbenutzer kennen sollte.

Oftmals sind Unfälle aber auf ein Fehlverhalten des Pistenbetreibers zurückzuführen. Hier besteht ein wesentlicher rechtlicher Unterschied: Den meisten Pistenbenutzern ist nicht bewusst, dass sie mit dem Kauf der Liftkarte einen Vertrag mit dem Pistenbetreiber abschließen. Folglich kommt gegen den Pistenbetreiber nicht bloß deliktisches, sondern vertragliches Schadenersatzrecht zur Anwendung. Den Pistenbetreiber trifft die sog. Pistensicherungspflicht, wonach der von ihm organisierte Skiraum ordnungsgemäß zu sichern ist. In der Regel ist unter dem Begriff „organisierter Skiraum“ die präparierte Piste (und nicht das freie Gelände) zu verstehen. Haftungsfälle des Pistenbetreibers ergeben sich insbesondere aus „atypischen Gefahren“, also Hindernisse, die der Pistenbenutzer nicht ohne weiteres erkennen konnte (z.B. ungesicherte Liftstützen, aus der Piste ragende Felsbrocken, unmarkierte Betonsöckel etc.). Der Pistenbetreiber haftet bereits für leichte Fahrlässigkeit. Aufgrund der Vertragshaftung trifft den Pistenbetreiber auch die sog. Beweislastumkehr: Dieser hat zu beweisen, dass er die Pistensicherungspflicht ordnungsgemäß erfüllt hat. Dies stellt für den Geschädigten bei der Durchsetzung seiner Ansprüche gegen den Pistenbetreiber einen großen Vorteil dar. Sollte es zu einem Unfall kommen, so empfehle ich, dass Sie die Unfallstelle durch Fotos oder Videos dokumentieren, zumal sich – besonders im alpinen Gelände – die Schnee- und Pistenverhältnisse rasch ändern können. In einem Gerichtsverfahren ist eine sachgerechte Dokumentation geradezu entscheidend, zumal eine spätere Rekonstruktion des Unfallherganges stets schwierig ist. Sofern möglich, sollten auch Zeugen identifiziert werden (insbesondere helfende Dritte). Überdies sollte unbedingt die Liftkarte aufbewahrt werden.

Ihr Mag. Bertram Schneeberger & Team

Habersdorfer Straße 1 | 8230 Hartberg
www.rechtsanwalt-hartberg.at | office@ra-schneeberger.at
Tel. Nr.: 03332/65300

Werbung

INNERE MEDIZIN

Dr. Martin Kaiba



Ihr Internist erklärt....

....Wissenswertes aus der Welt der Inneren Medizin

Pax...

...oder einfach Osterfrieden! Wann, wenn nicht jetzt, hätte unser Freund Franz Bergmann wohl gemeint. Als Judoker kampfprobt, wusste er aber auch um die Kraft des Wortes, des Verhandeln und der immer im Leben nötigen Kompromisse! Nun, in den Wochen, in denen das Wort Gottes und auch das Lamm Gottes wieder in den liturgischen Vordergrund rücken, wäre es wohl uns allen angeraten, zu Frieden und, um mit Papst Franziskus zu sprechen, weißen Fahnen aufzurufen. Wann, wenn nicht jetzt, wäre es besser an der Zeit Osterfrieden einzumahnen! Urbi et Orbi! Das Leid ist unermesslich - und gerade hic et nunc möge uns das Gedenken an das Leiden Christi wachrütteln, wann, wenn nicht jetzt? Greuel gibt es genug auf dieser Welt - wie viele Menschen müssen noch zu Schaden kommen bis der Homo Sapiens, die viel zitierte Krone der Schöpfung, zur Einsicht gelangt, daß es Frieden im Herzen nur geben kann, wenn Waffen schweigen. Aber in Zeiten der Gain of function Forschung, der künstlichen Viren, der biologischen Kriegsführung, der Spritzen und Zwänge, der angeblichen digitalen und elektrischen Zukunft, ja, da wird das Leid alltäglich und das Mitleid kläglich! Wann, wenn nicht jetzt wäre es an der Zeit als stolzer Österreicher an Bertha von Suttner zu erinnern: Nieder die Waffen! Schluß mit olivgrün! Möge das liturgische Violett, das Symbol für Besinnung und Umkehr, seine Wirkung entfalten, bis es durch das rosafarbene "Laetare" abgelöst wird. Ungetrübt wäre die Freude auf Ostern, seine bunten Eier, Osterschinken und Osterbrot. Wann, wenn nicht jetzt wäre die Zeit der inneren Einkehr, des Fastens, des Verzichtens und der Erleuchtung! Wann, wenn nicht jetzt wär es Zeit für ein freudiges, friedvolles Osterfest?

Pax, Pacis - oder einfach: Frieden!

Urbi et orbi!

Frohe Ostern wünscht

Internist im Greenhall Medical Centre
Innere Medizin – Arbeitsmedizin – Komplementärmedizin
Privat und Wahlarzt aller Kassen
Ortenhofenstraße 63, Pöllau im Naturpark Pöllauertal
Fernruf: 03335/20579

Werbung

TIERÄRZTEZENTRUM

Gleisdorf Süd | TA Mag. Anja Graf



Es kriecht und krabbelt... am Hund!

Ist es nicht schön wie jedes Jahr die Natur aus dem mehr oder weniger tiefen Winterschlaf erwacht? Das Grün sprießt, die Bienen, Schmetterlinge und Käfer kommen hervor – und auch die Zecken! Weniger schön. Diese lästigen Viecher sind genau genommen sogar schon deutlich länger unterwegs als die vorhin erwähnten Frühlingsboten. Manche Zeckenarten sind bereits ab wenigen Grad über Null schon wieder auf Nahrungssuche. Für die Samtpfoten sind sie zum Glück in der Regel nur lästige Passagiere und für ihre Dosenöffner vielleicht etwas eklig, aber Katzen sind kaum anfällig für zeckenübertragbare Krankheiten. Für Hunde können Zecken hingegen einige unschöne Krankheiten im Gepäck haben. In zunehmender Häufigkeit sehen wir in der Praxis Fälle von Babesiose. Diese einzelligen Parasiten befallen die roten Blutkörperchen und zerstören sie in Folge. Es gibt zwar eine Therapie, allerdings werden die Hunde oftmals für den Besitzer erst dann auffällig, wenn der Blutzerfall schon ziemlich fortgeschritten ist (was auch akut vor sich gehen kann) und der wiederum kann die Nieren stark schädigen. Kurzum – es geht leider nicht immer gut aus.

Warum erzähle ich das? Ich möchte Ihnen nahelegen, Ihrem Hund einen guten Zeckenschutz angedeihen zu lassen. Bei den Überträgern der Babesiose handelt es sich nämlich um genau diese Zecken, die gern in Frühling und Herbst und bei nicht allzu hohen Temperaturen ihr Unwesen treiben. Wie schon erwähnt kann der Wauzi mit ein bisschen Pech auch bei etwa fünf Grad mit so einem Fiesling vom Gassigehen heimkommen. Sollten Sie am Hund Symptome wie Abgeschlagenheit, blasse Schleimhäute und dunklen Urin bemerken, sollten Sie auf jeden Fall nicht abwarten, ihn beim Veterinär Ihres Vertrauens vorzustellen.

Tierärztezentrums Gleisdorf-Süd
Pirching 85, 8200 Hofstätten an der Raab
Telefon: 03112 385550

Werbung

DIE PROFIS BEI UNFALL & KAROSSERIESCHÄDEN

Von der **Abschleppung** am Unfallort bis zur vollständigen **Versicherungsabwicklung**.

Komplette Reparatur im Haus mit **Originalersatzteilen**.



TOBISCH

KFZ-SPENGLEREI-LACKIEREREI



DIREKTABRECHNUNG
MIT ALLEN
VERSICHERUNGEN

REPARATUR ALLER MARKEN
MIT **ORIGINALTEILEN**

Tobisch GMBH | Obersaifen 256 | 8225 Pöllau | Tel.: 03335 / 46683 | www.kfz-tobisch.at

Werbung

EINLAGERUNG

Frühling

2024



Biomasse

- Holzpellets
- Hackgut
- Streugut**
- Sägespäne
- Hobelspäne

OBERERER

TRANSPORT GMBH & HANDEL MIT BIOBRENNSTOFFEN

QUALITÄTSMERKMALE VON ZERTIFIZIERTEN HOLZPELLETS

- Zur Produktion werden ausschließlich saubere, frische Holzspäne verwendet
- Der Aschegehalt ist sehr gering
- Die Pellets weisen eine hohe Festigkeit auf
- Der Anteil von Spänen und Staub ist niedrig
- Die technischen Anforderungen für Pellets werden im neuen EU-weit gültigen ENplus System festgelegt

8063 Eggersdorf, Riesstraße 5

Hotline: 0664 / 322 77 25

E-Mail: office@obererer-pellets.at

Wir, als **zertifizierter Pelletshändler** und **Transporteur**, werden regelmäßig von unabhängigen Experten überprüft.

Dabei wird festgestellt, ob die Pelletsqualität, die Lagerung, die Lieferfahrzeuge sowie die Ausbildung der Fahrer die **ENplus A1 Norm** erfüllen. Die Pellets werden bei uns stets vor der Auslieferung aus dem Lager gesiebt, um Staub und Feinanteile zu entfernen.

- generationsübergreifend
- ressourcenschonend
- regionale Wertschöpfung
- klimafreundlich
- CO2 neutral

**UNSERE
OBERERERSTE
MISSION**

Werbung

1924 - 2024

100 JAHRE VZG BIRKFIELD



Hundertste Generalversammlung der Viehzuchtgenossenschaft Birkfeld (VZG)

Bei vollbesetztem Saal mit über 150 Mitgliedern spürte man regelrecht die Vorfreude auf den „Tag des Rindes“ am 16. März in der Greinbachhalle.

Das hundertjährige Jubiläum der Viehzuchtgenossenschaft Birkfeld wurde mit der Generalversammlung am Donnerstag, dem 7. März, im Gasthaus Mosbacher in Strallegg gestartet. Bei ausverkauftem Saal konnte der Vorstand über 150 Mitglieder und zahlreiche Ehrengäste begrüßen. Der Einladung sind ua. Ehrenobmann ÖR Johann Derler, Obmann Matthias Bischof und Geschäftsführer DI Peter Stückler vom Zuchtverband Rind Steiermark sowie LAbg. Bgm. Silvia Karelly gefolgt. Insgesamt 16 Betrieben wurde die Auszeichnung Top Herde Steiermark verliehen. In dieser Auszeichnung spiegeln sich erfolgreiche Zuchtarbeit und beste Betreuung der Tiere wider. Die Genossenschaft besitzt vier Besamungsstiere, ist überaus engagiert in der Mitglie-



Jungzüchter Maximilian Reindl beim Training.eps

derförderung und steht für eine generationsübergreifende Zuchtarbeit. 1924 wurde die Genossenschaft von fortschrittlichen Züchtern gegründet und dieses Jubiläum möchten die Weizer Rinderbauern mit einem großen Fest in der Greinbachhalle am 16. März feiern. Die sechs Viehzuchtgenossenschaften des Bezirkes Weiz veranstalten daher gemeinsam den „Tag des Rindes“. Der Bezirk Weiz spiegelt in seiner Charakteristik die Vielfältigkeit der Steiermark wider wie kaum ein anderer Bezirk. VZG-Obmann Josef Haberl berichtet, dass sich über 100 Aussteller aus dem ganzen Bezirk mit über 140 Tieren zur Schau angemeldet haben. Dem Publikum wird eine erstklassige Bezirksrinderschau für Fleckvieh und Holstein sowie eine Rinderpräsentation unserer Fleischrassen und nicht einem Jungzüchterwerb geboten.

GF Dominik G. ■

Joglland: eine Alternative zum Computer



Vorlesen und Zuhören kann auch spannend und lustig sein!

Die Jogllandbibliothek in Wenigzell lud die kommenden Schulkinder sowie die 1. Klasse der Volksschule in die Bibliothek zu einer äußerst humorvollen und lustigen „Lesung“ mit dem bekannten Kinderbuchautor und Illustrator Michael Roher. Vorlesen, Zeichnen, Singen, Stampfen und Klatschen, mit vielen Elementen zog der Buchautor die Kinder in seinen Bann und ermunterte sie zum Mitmachen und in weiterer Folge auch dazu, ein Buch in die Hand zu nehmen. ■



VETERINÄRMEDIZIN

TPG Passail OG | Mag. Matthias Graf



Gibsi – Teil 2

Zuerst fand ich zu meiner Überraschung eine leere Kälberbox vor. Und meist, bei solchen Anblicken, da beschleicht mich ein

ungutes Gefühl.

Als aber der Bauer kurz nach meiner Ankunft im Stall zu mir kam, meinte er nur „Na, des is umgezogen. Wir haben jetzt a orthopädisches Zentrum im Stall“, worauf er mich grinsend in Richtung einer leeren Gruppenbox dirigierte.

Und da stand es, in einer vom Landwirt selbst zusammengeschweißten Apparatur hängend, und schaute verdutzt in meine Richtung. Die Konstruktion bestand aus einem maßgefertigten Kunststoffgewebe als Brustgeschirr, das in einem geschweißten Rohrrahmen befestigt war und mittels einem alten Flaschenzug gehoben wurde, welcher drehbar an der Decke montiert wurde. Ich war ziemlich erstaunt und erfreut zugleich, da solch zeitintensive Betreuungen oft nur schwer zu realisieren sind. So aber konnten selbst die Kinder am Hof das Kalb mittels des Flaschenzuges aufheben und füttern. Und der Appetit war zweifelsohne da, was allgemein immer als ein gutes Zeichen zu sehen ist.

Wir einigten uns darauf, dass ich einmal in der Woche (wenn ich nicht sowieso wegen anderen Visiten am Hof bin) vorbeikomme, den Stützverband wechsele und wir von Woche zu Woche schauen, wie die Entwicklung voranschreitet. Das Kalb und seine Betreuer taten ihr Möglichstes und man konnte von Woche zu Woche eine Verbesserung erkennen. Und dank der guten Betreuung konnte das Tier wirklich vier Wochen später in eine Gruppenbox „entlassen“ werden. Mittlerweile ist „Gibsi“ (so lautet jetzt ihr offizieller Name im Tierregister) ein Teil der Herde und wird nach zwei Sommern auf der Alm in den Reigen der Milchkühe aufgenommen werden. Und von einem eingeschränkten Gangbild ist nichts zu erkennen. Das Schöne an solchen Geschichten ist, dass ich in meinem Beruf oft auf engagierte Tierbesitzer treffe, bei denen nicht immer der finanzielle Aspekt ausschlaggebend ist, sondern Mitgefühl und Verantwortungsbewusstsein. Vielleicht ein kleiner Anreiz für uns als „Konsumenten“, dies auch beim Einkauf irgendwie im Hinterkopf zu behalten, wenn man versucht ist, die Butter aus Irland in den Einkaufswagen zu legen.

Euer DrMuh

TPG Tierärztliche Praxisgemeinschaft Passail OG
Weißer Straße 13, A-8162 Passail, Tel: +43 (0) 3179 23120-0
praxis@almenlandtierarzt.at

SCHAFBÄUERIN

Karina Neuhold



Wieder einmal auf Geschenke-suche?

Viele Anlässe, Geburtstag und Feiern, dabei stellt sich oft die Frage - „Was kann ich mitbringen?“

Man möchte doch gerne etwas Persönliches und Besonderes schenken. Ein Geschenk mit Sinn, das Freude bereitet, am besten noch nachhaltig und regional produziert. - Dafür kann ich unsere liebevoll von Hand gefertigten Wollprodukte empfehlen. Ob für Baby, Kinder, Mama, Papa, Oma, Opa, für alle Tanten und Onkeln sowie Freundinnen und Freunde, es ist für jeden etwas dabei.

Zum Beispiel unsere Sesselauflagen, welche aus reiner Schafwolle gefilzt werden. Denn jeder sitzt doch gerne bequem.

Passend für's Lieblingsplatzl im Garten, für's Auto oder den Traktor, auf der Sitzgelegenheit am Esstisch, am Arbeitsplatz oder wo auch immer Sie gerne warm und weich sitzen möchten.

Durch die von Hand aufgenähte Antirutschmatte bleibt die Sitzauflage auch gut liegen. Ob rund oder eckig, von einfarbig bis kunterbunt, beim Design ist alles möglich.

Der Kreativität sind dabei keine Grenzen gesetzt, auch besondere Motive fertigen wir auf Wunsch an. Von Blumen über Instrumente, Tiere bist hin zu Logos und Wappen, habe ich bereits so einiges gefilzt. Ein sehr individuell gestaltbares Geschenk, das Freude macht und für das sicherlich jeder Verwendung findet.

Das ist jedoch nur ein Geschenkebeispiel, im Hofladen gibt es noch viel mehr zu entdecken.

Mit wolligen Grüßen,
Schafbäuerin Karina Neuhold

0664/4473404, wohlig@karinas-wollwelt.at
www.karinas-wollwelt.at

STEUERBERATERIN

Andrea Sandbichler-Trost



Liebe Leser und Leserinnen, heute möchte ich Sie über den Nullsteuersatz in der Umsatzsteuer für Photovoltaikanlagen informieren:

Für PV-Anlagen bis 35 Kilowatt peak (kWp) sowie dazugehörige Speicher, sofern sie gemeinsam im Zuge von einem Projekt umgesetzt werden, gilt der Nullsteuersatz. Das bedeutet, die Umsatzsteuer wird beim Kauf nicht berechnet.

Die Umsatzsteuer für die Lieferungen innergemeinschaftlicher Erwerbe, Einfuhren sowie Installationen von Photovoltaikmodulen, die nach dem 31.12.2023 und vor dem 1.1.2026 ausgeführt werden bzw. sich ereignen, beträgt aufgrund einer Änderung des Umsatzsteuergesetzes 0 %. Dies gilt nur, wenn die Lieferungen oder Installationen an oder die innergemeinschaftlichen Erwerbe bzw. Einfuhren durch den Betreiber erfolgen. Weitere Voraussetzung ist, dass die Photovoltaikanlage auf oder in der Nähe von bestimmten Gebäuden betrieben wird oder betrieben werden soll. Weiters ist normiert, dass für die entsprechende Photovoltaikanlage bis zum 31.12.2023 kein Antrag auf Investitionszuschuss nach dem Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz (EAG) eingebracht worden ist. Zu beachten ist eine Übergangsregelung für Anlagen, die vor dem 1.1.2024 in Betrieb genommen wurden. Das Bundesministerium für Finanzen (BMF) hat nun in FAQs Antworten zu einigen Zweifelsfragen in folgenden Bereichen gegeben:

- Allgemeines • Begünstigte Umsätze
- Betreiber • Gebäude • Sonstiges

Diese Informationen sind auf der Website des BMF (www.bmf.gv.at) unter Themen / Steuern / Für Unternehmer / Umsatzsteuer / Informationen zu finden.

Weiters wurden vom BMF Antworten zu Anfragen des Bundesverbandes Photovoltaik Austria und der Landwirtschaftskammer publiziert. Auch wurden Informationen zu Fragen der Wirtschaftskammer in folgenden Bereichen veröffentlicht:

- Begünstigte Anlagen und Tätigkeiten
- Begünstigte Nebenleistungen und Zubehör
- Nachweise, Vertrauensschutz
- Begünstigte Betreiber

Diese Informationen sind auf der Website des BMF (www.bmf.gv.at) unter Rechtsnews / Steuern-Rechtsnews / Aktuelle Informationen und Erlässe / Fachinformationen-Umsatzsteuer zu finden. Wenn wir Ihnen zu diesem Thema behilflich sein können, stehen wir gerne zur Verfügung.



Steuerberatung Sandbichler-Trost & Partner KG
Ressavarstrasse 14, 8230 Hartberg
www.sandbichler-trost.at

KRÄUTERKUNDE

Eva Herbst



Das Scharbockskraut – das erste Frühlingsgrün

Das Scharbockskraut zählt definitiv nicht zu den allgemein bekannten Pflanzen. Dennoch wurde es bis vor einigen Jahrzehnten noch als Hausmittel und als erste essbare grüne Vitaminquelle nach dem Winter eingesetzt.

Das Scharbockskraut ist in den schattigen und feuchten Bereichen der Wiesen und Wälder der nördlichen sowie mittleren Teile Europas zu finden. Zeitig im Frühjahr zeigt sich die Pflanze. Vorerst aber nur in Form ihrer vielen, kleinen, glänzenden, grünen Blätter, die teilweise so dicht stehen, dass sie den Boden vollständig bedecken. Später folgen dann die gelben Blüten mit den sternförmig angereihten Blütenblättern.

Ab Ende Mai ziehen sich die oberirdischen Teile der Pflanze wieder vollständig in die Erde zurück, um im darauffolgenden Frühjahr wieder zu gedeihen. Das Scharbockskraut ist leicht giftig. Es enthält das Alkaloid Protoanemonin, das in allen Hahnenfußgewächsen enthalten ist. Seine Vitamin C haltigen Blätter wurden von unseren Vorfahren daher nur in sehr geringen Mengen verzehrt. Früher waren frische Vitaminquellen im Winter rar und Mangelerscheinungen sehr häufig. Aufgrund des hohen Vitamingehalts und seines zeitigen Erscheinens im Frühling wurde das Scharbockskraut in erster Linie zur Vorbeugung von Skorbut eingesetzt. „Scharbock“ ist die alte Bezeichnung für Skorbut (eine Vitamin C Mangelkrankung). Ab dem Erscheinen der Blüten Ende März bis April steigt die Giftigkeit der Pflanze deutlich an, sodass blühende Pflanzen nicht mehr verwendet wurden. Außerdem dürfen die Blätter des Scharbockskrauts nicht mit den Blättern der mittelstark giftigen Haselwurz verwechselt werden, welche im Gegensatz zum unbehaarten Scharbockskraut an allen Pflanzenteilen behaart ist.

niederleva@gmx.at, www.heilkrautkraft.wordpress.com

Steirische Sternschnuppen

Astrid Atzler



Weltfrauentag! Ja, eh!

Das meistgeschätzte Bild der Frau ist, Beruf und Kinder erfolgreich aus dem weiblichen Ärmel zu schützen. Aber Vollzeit zu arbeiten und nebenbei Kinder auf ein gutes Leben vorzubereiten, da bleibt irgendwas auf der

Strecke. Mütter, die sich wirklich um ihre Kinder kümmern und sie zu manierlichen Menschen erziehen, leisten hervorragendes für die Gesellschaft und die nachkommenden Generationen!

Freiheiten, die Frauen heute in unserem Land haben, wurden nach und nach erkämpft. Die Frau hierzulande hat gottlob einen anderen Stellenwert als in anderen Ländern. Nunmehr erschüttern uns regelmäßig schlimmste Misshandlungen und Tötungen von jungen Mädchen, Kinder noch. Allerschlimmste Vorfälle, die sich ein normales Hirn gar nicht ausdenken mag. Ein erst zwölfjähriges Mädchen wurde über Monate hinweg von 17 Jugendlichen vergewaltigt und erpresst. Fast alle dieser Monster haben Migrationshintergrund. Das ist Fakt. Auch viele weitere Misshandlungen und Tötungen sind Taten männlicher Zuwanderer. Es ist anzunehmen, dass weitere Übergriffe und Opfer im Dunklen bleiben. Da frag nicht nur ich: „Wer schützt unsere Mädchen?“ Vor neun Jahren wurde uns

eingeredet: „Wir schaffen das!“ und Gutmenschen glauben das leider noch immer. Und ich frage diese: „Wer tröstet die Mütter dieser misshandelten, getöteten Mädchen?“ Die meisten aller Neubürger sind nicht in unserer Wertewelt angekommen – und wollen es auch nicht. Wer trichtert unausgelasteten „Mitbürgern“ unsere Frauenrechte und Werte ein, die für uns selbstverständlich sind? Die Zuwanderung hat sich ziemlich von unserem Weltbild entkoppelt. Schon 12-14-Jährige haben keinen Respekt mehr vor dem Staat. Es müssen auch hier alle Voraussetzungen geschaffen werden, damit jene die Konsequenzen ihres Handelns tragen. Schnell wird man ausländerfeindlich geschimpft. Aber sind diese vielen Vorfälle nicht eine Feindlichkeit gegen uns? Ein Neid auf unsere Freiheiten und unsere Werte? Missgunst auf unseren Wohlstand, Traditionen und Kultur? Vorletztes Jahr kamen 100.272 Asylwerber nach Österreich, letztes Jahr immer noch 58.686. Allein im Jänner 2024 wurden 2.900 Asylanträge gestellt. Sie absolvieren verpflichtend dreitägige Wertekurse und Anti-Gewalttrainings. Leider verfehlen diese Trainings aus oft mangelnder Bereitschaft das Ziel. Erwartet man sich da nicht ein bisschen viel?? Die christlichen Werte als moralische Instanz gilt es neu zu etablieren. Die österreichische Kultur und Traditionen werden immer mehr in die zweite Reihe geschoben. Regelmäßig gibt es in Schulen und Kindergärten Diskussionen um Kreuz, Nikolaus und Weihnachten. Stück für Stück gehen Werte verloren. Unvergessen der Spruch des Herrn van der Bellen aus dem Jahr 2017: „Dass der Tag kommen werde, hierzulande alle Frauen zu bitten, aus Solidarität ein Kopftuch zu tragen“...! Die Politik kümmert sich längst nicht mehr vorrangig um die Belange der eigenen Bevölkerung. Wenn da nicht schnellstens eingegriffen wird, werden wir der Gewalt nicht mehr Herr.

astrid.atzler@gmx.at

Wasehpark
PÖLLAU

GLÄNZENDE AUSSICHTEN

GEDANKEN zur ZEIT



Im März hätte meine Mutter Namenstag. Im Gegensatz zum Geburtstag interessiert dieser nur christliche Menschen, denn ohne Taufe spielt eine heilige Namenspatronanz schließlich keine Rolle. In meiner Familie war der Namenstag immer eine kleine Festlichkeit, die nie ohne Geschenk und Blumen vorüberging. Obwohl in meinem Alter durchaus nicht unüblich, ist der Verlust meiner Eltern und Großeltern für mich immer noch unbegreiflich, bisweilen nahezu

unerträglich. Und ich vermisse nicht nur niemanden mehr zu haben, den ich Mama, Papa oder Oma nennen kann, sondern auch, dass ich von ihnen nie mehr bei meinem Namen gerufen werde. Gerade die schmerzliche Banalität mancher Sätze wie Roland Barthes sie etwa in seinem 'Tagebuch der Trauer' beschreibt, fehlt mir unendlich. Sätze, die mit meinem Namen beginnen und dann in ganz und gar alltägliche und unspektakuläre Mitteilungen münden: Der Kaffee ist fertig. / Morgen kommt die Müllabfuhr. / Die Katzen sind schon gefüttert. / Es wird Frühling. / Gute Nacht.

Wie bedeutsam Namen sind, hat Günther Zgubič, der ehemalige steirische Gefangenenseelsorger in Brasilien und verdiente Menschenrechtspreisträger einmal eindrucksvoll auf den Punkt gebracht, indem er erzählte, die Häftlinge in Sao Paolo zu allererst nie nach ihren Straftaten gefragt zu haben, sondern nach ihrem Namen. Ja, ein Name verleiht Würde und Identität, erzählt von Geschichte und Herkunft, dass man einst von einer Mutter geboren wurde, die einem eben einen Namen gab. Namenlosigkeit macht aus uns Menschen gesichtslose Zahlen in Statistiken und Nachrichten, und diese Anonymität schafft eine verstörende Distanz zu Kriegen, Katastrophen und anderen Schrecken des Weltgeschehens. Das ist nicht nur unter uns Menschen so. Vergangenes Jahr sorgte der Vorschlag, den Tieren in einem Zoo keine Namen mehr zu geben für Protest, wengleich dahinter die nicht ganz unehrenhafte Absicht stand, Tiere, Wildtiere zumal, nicht zu vermenschlichen und den Fokus allein auf den Artenschutz zu legen. Allerdings geht es aus dieser Perspektive wieder nur um den Erhalt funktionierender Ökosysteme, die diese Erde für uns Menschen weiter bewohnbar machen und vordergründig nicht um das Tier als fühlende, leidensfähige Kreatur mit dem Anrecht auf ein artgerechtes Leben in Respekt und Würde. Tiere namenlos zu belassen, erleichtert auch in der Fleischindustrie die Schlachtung der zuvor für kurze Zeit atmenden Lebensmittel, die Lebewesen

waren. Namenlosigkeit verhindert Bindung. Ich kenne etwa Jäger, die ihren Jagdhunden immer dieselben Namen geben, denn das Tier ist hier nur Arbeitsgerät, nicht Seelentröster oder Freund. Auch die erbarmungswürdigen Bauernhofkatzen gibt es da und dort leider immer noch, meist unbenannt, bestenfalls als serienmäßige Minkis oder Schnurrllis bezeichnet, staksen sie ungezielbewehrt und mit verklebten Augen ihrer unkontrollierten Vermehrung entgegen. Gerade jetzt wieder, im Frühling. Frühling, das ist schließlich auch ein Name, den wir unserer Aufbruchsstimmung, unserer Zukunftshoffnung gern geben. Frühlingserwachen, Frühlingsgefühle, zweiter Frühling – das sind lauter Synonyme für einen neuen Anfang. In der Natur konnte der Frühling dieses Jahr seinen eigenen Anfang scheinbar nicht erwarten und startete bereits im Wintermonat Februar unbeirrbar durch. Letzte Inseln aus ohnehin rarem Schnee zerschmolzen inmitten von Blütenmeeren aus Primeln, Schneeglöckchen oder einem Krokusozean. Wie über Nacht blühten weiße, gelbe und rosa Hecken – die kargen Grenzen zwischen Grundstücken – die spitzen Zäune und hohen Mauern mit heiterer Selbstverständlichkeit nieder. Und in den Kronen alter Bäume, deren Stämme längst ganzjährig enge Efeu-mäntel tragen, summt es schon.

Bald wird die Schonzeit für arglose Wiesen wieder vorbei sein, indem die Mähroboter, für die ich leider nur hier nicht druckreife Schimpfnamen parat hätte, wieder aus ihrem Winterschlag gerissen werden. Erste Spinnen erklimmen schon so manchen Erdhügel in den noch ungemachten Beeten, in denen ein halbherziger Winter kurz zu dösen schien. Viele Menschen empfinden Furcht oder Ekel beim Anblick einer Spinne. Man könnte so einer Phobie übrigens durch eine Namensgebung beizukommen versuchen. Geben Sie der pelzigen Achtbeinerin im Kellereck doch das nächstmal probenhalber einfach einen Namen, anstatt sie zu töten – vielleicht lässt das ihre Abscheu ja schwinden... Wir hatten einst einen ganzen Sommer

lang eine wirklich riesige, rot-beige-farbene Kreuzspinne auf unserer Terrasse, die wir spontan "Nannerl" taufte. Jeden Abend bestaunten wir ihr Geschick, von der Hausmauer zum Schirm ein gewaltiges Radnetz anzufertigen, welches sie verlässlich vor jedem Tagesanbruch wieder auftrennte. Warum genau, haben wir nie erfahren. Was wir aber damals schon wussten war, dass Spinnen im Haushalt der Natur als Schädlingsbekämpfer eine noch

größere Rolle spielen als beispielsweise Vögel. Die ihrerseits wiederum freilich gerne Spinnen verzehren. Das ist er eben, der ewige Kreislauf der Natur, der uns im Frühling dennoch immer wieder aufs Neue begeistert. Max Frisch notierte einmal: "Alles ist eins, nichts kehrt uns wieder, alles wiederholt sich, unser Dasein steht über uns wie ein Augenblick, und einmal zählt man auch die Herbstzeit nicht mehr (...)." Ebenso wenig, könnte man hinzufügen, auch die anderen Jahreszeiten. Wobei: Der Frühling des Gärtners beginnt im Herbst, Zwiebelblumen pflanzt man spät im Jahr, vor dem Winter. Anfänge haben demnach ganzjährig Saison. Nur wenn die Jahreszeit den Namen Frühling trägt, fällt uns der Glaube ans Gelingen mitunter nicht mehr ganz so schwer.

Andrea Sailer/Weiz

Frühling.
Oder Wenn
der Anfang
einen Namen hat.

Gemma Höfler schauen!



OsterMontag am 1. April

Großer Familien-Erlebnistag von 9 bis 17 Uhr!



- ✿ **1€-PflanzenGlücksrad!** Jeder Dreh gewinnt!
- ✿ **Lutscherbaum, Hupfburg** und tolles **Gewinnspiel!**
- ✿ Für **Speis und Trank** vom **Obsthof Fink** ist gesorgt!
- ✿ **Frische Gemüse- und Salatpflanzen** ab **€ 0,39**
- ✿ **Riesenauswahl an Gartenpflanzen!**



ObstTage 5. und 6. April 2024

✿ **GRATIS-Obstbaumveredeln!**

Bring' Deinen Lieblingszweig mit! Hr. Franz veredelt die Wunschsorte auf einen Baum dazu, so entsteht ein **2-SORTEN-BAUM!**

Fr., 5. April von 10 bis 17 Uhr und Sa., 6. April von 9 bis 15 Uhr

✿ **-20% auf alle lagernden Weinstöcke!**

✿ **Ab € 100,- Einkauf: 1 Flasche Pucher Apfelsaft GRATIS!**

GRATIS-Veredelung

Solange der Vorrat reicht!

BalkonBlumenTage 18. bis 20. April

✿ **-20% auf alle
Balkonblumen!**

Öffnungszeiten: Montag-Freitag: 8-12 Uhr & 13-18 Uhr
Samstag: 8-16 Uhr • Karsamstag: 8-12 Uhr • Blütenfest
geöffnet • 1. Mai, sowie Sonn- & Feiertags geschlossen!
Schaugarten sonntags geöffnet!

...um eine Blüte
mehr®
höfler
ERLEBNISGÄRTEN

Alle weiteren Termine
finden Sie unter
www.hoefler.at

Gutschein
im Wert von

€ 5,-

Gültig bis **Sa., 6. April 2024**
auf ihren gesamten Einkauf.

Ausschneiden & mitbringen! Pro Person 1 Gutschein gültig!
Kein Eintrag in die BonusCard!

8182 Apfeldorf Puch 20 • T: 03177-2252 • www.hoefler.at



Tr. Kleid 249,90

Tr. Kleid 249,90 / Tr. Jacke (Stretch) 249,90



Tasche 69,95 / Bluse 89,90 / festl. Dirndl 349,-

Stutze 29,90 / Schuh 139,95 / Tr. Gilet 189,90
Lederne (Wildbock) 289,90 / Tr. Janker (Stretch) 369,-

Bluse 84,90 / festl. Dirndl 339,-

Tracht & Mode ... für unvergessliche Momente



Schal 59,95 / Bluse 79,90 /
Tr. Rock 219,90 / Tr. Jacke 309,-

Nadel (mit Perlen) 16,90 / Poncho 69,95
Tr. Bluse 139,90 / Tr. Rock 149,90



Tr. Kleid 239,90

Md. Kleid ab 99,90



Rock ab 34,95
Bluse (Leinen) 44,90
Weste ab 69,90

Stutze 16,90
Tr. Gilet ab 79,90
Lederne ab 149,90
Tr. Janker ab 169,90



Kleid 219,95

Hemd 79,90 / Hose 109,95 / Schuhe 139,95 / Sakko 229,95



Kleid 109,95 / Bolero 139,95

Bolero 119,95 / Kleid 149,95



Kleid 179,95

Kleid 189,95



Ihr Fachgeschäft

MODEN·POSCH
WENIGZELL

8254 Pittermann 211, Tel. 03336 / 2145

Öffnungszeiten: MO-FR 8-12 Uhr u. 14.30-18 Uhr, SA 8-12 Uhr

www.modenposch.at



HAK Weiz erfolgreich im Eurolingua-Wettbewerb



Am 7. März fand in Graz der mündliche Fremdsprachenwettbewerb EuroLingua statt; die Schülerinnen und Schüler der HAK Weiz haben beeindruckend abgeschnitten. Elf Schülerinnen und Schüler aus den 4. und 5. Klassen der HAK Weiz qualifizierten sich für den Wettbewerb, der in den Sprachen

Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch und Russisch ausgetragen wurde.

Die Veranstaltung begann um 9 Uhr mit den Vorrunden, gefolgt von den spannenden und unterhaltsamen finalen Bühnenrunden am Nachmittag. Das harte Training und die engagierte Vorbereitung zahlten sich aus, als die SchülerInnen stolz ihre Leistungen präsentierten. Besonders erfreulich war die Ausbeute an Medaillen für die Schule. Insgesamt wurden vier Medaillen vergeben, darunter je eine Silbermedaille in Französisch, Spanisch und Russisch. Besonders hervorzuheben ist die Goldmedaille und somit auch der Landessieg von Maximilian Gottmann der 5C-Klasse in Französisch.

Dieser Erfolg unterstreicht nicht nur das Engagement der SchülerInnen, sondern auch die hohe Fremdsprachenkompetenz, die an der HAK Weiz gefördert wird.

Die Schulgemeinschaft gratuliert den erfolgreichen Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu ihren herausragenden Leistungen und ist stolz darauf, eine Schule zu sein, die ihre Schülerinnen und Schüler in ihrer sprachlichen Entwicklung unterstützt und fördert. ■

Leserbrief: Gedanken zur Zeit 2024



Als langjähriger Leser der Kikerikiausgaben möchte ich eine besondere Würdigung der Autorin Frau Andrea Sailer aussprechen. Im Beitrag "Weltkrebstag" bringt sie einfühlsam das Empfinden von Menschen mit der

Diagnose Krebs zum Ausdruck.

Ja, das Empfinden VON Menschen mit dem "Handicap" dieser Erkrankung ist nicht leicht nachzuvollziehen, da Gesunde gottlob die Erfahrung "Krebs" mit all den psychischen und/oder Schmerzerlebnissen nicht gemacht haben. Die Medizin zur Behandlung ist weit fortgeschritten, die psychologische bzw. einfühlsame Vermittlung der Krankheiten an die Betroffenen sind z. T. äußerst flach gehalten. ÄRZTE sind keine Psychologen, sind Getriebene der Zeit, die kurze Mitteilung an die Patienten ist nur ein Wimpernschlag im Ärztedasein. Wie die Autorin ausführte: "Du schaffst das" oder dergleichen sind für an Krebs erkrankte nur ein sehr schwacher Trost.

Ich vermute, dass die Autorin eine Nähe zu erkrankten Menschen hat/hatte. Ihre Ausführungen haben mich sehr berührt. Ich selbst habe die Diagnose vor zwei Jahren erhalten und alle angesprochenen Wellen von erstellten Bildgebungen wie MRT, CD, Blutproben ... und Befunde ... hinter mir.

Selbst nahe Angehörige können nicht in das Befinden, in die Seele des Erkrankten eindringen, um zu verstehen wie Gefühle und Handlungen zu werten sind. Zu schwierig ist es, über das Nahende zu sprechen. Liebe, Geborgenheit, Berührungen sind mehr als viele unnötige Worte.

Verstehen kann das der Gesunde nicht. Genauso kann man Schwerelosigkeit nicht beschreiben, ohne diese selbst erfahren zu haben.

Herzlichen Dank für tiefgründige Artikel. ■



Gärtnerschmerzen und Ungeduld

„Und“, fragte Labkraut, „hast du schon die ersten Samen in die Erde gebracht?“

„Und“, grinste Labkraut, „hast du dich schon erholt vom

letzten Wochenende?“ Natürlich wusste der kleine

Quälgeist genau, dass ich mich noch längst nicht erholt hatte. Schließlich hatte er mir das ganze Wochenende beim Schufoten zugesehen: Grasnarbe abstechen, Erde auflockern, Pflanzen platzieren, Pflanzen neu und anders platzieren, Pflanzen einsetzen ... und dann nochmal einsetzen, weil die Hühner sie wieder ausgegraben hatten, Steine schleppen, um die Pflanzen damit hühnersicher zu machen ... Mein Muskelkater und ich zeigten dem Kobold die Zunge. Er kugelte sich vor lauter Lachen. „Wieso gehst du das alles auch so grob an?“, trietzte er mich. „Du hättest auch Karton oder Zeitungs-

papier auflegen können, um das Gras darunter loszuwerden.“

„Aber das dauert so lange!“, widersprach ich. „Und warum musste das Gras überhaupt weg?“, fuhr der Kobold fort. „Ein Stück Wiese ist schließlich auch ein vollwertiges Beet.“ „Da hast du eigentlich recht: Gräser, Blumen, alles drin in so einer Wiese. Aber verstehst du, ich wollte hier einfach etwas anderes haben. Pflanzen, die ich mir ausgesucht habe. Einen Platz, von dem ich sagen kann, dass ich ihn gestaltet habe.“ „Natürlich willst du das – es ist ein wichtiger Teil des Menschseins, gestalten zu wollen. Ihr seid ja schöpferische Wesen! Etwas zu verändern, liegt in eurer Natur. Ungeduld aber auch. Und wer keine Geduld hat für sanfte Veränderungen, muss eben damit leben, dass es etwas weh tut.“ Ich betrachtete liebevoll mein neues Beet. Manchmal muss es eben schnell gehen – und das Ergebnis war ein bisschen Schmerz wert.

Daniela Tuttner, daniela@tuttner.at, www.vomlandsitz.at ■

NEID



Österreich ist schon ein spezielles Land. So sehr ich es liebe, so sehr bin ich manchmal angewidert über das Verhalten einiger meiner Landsleute. Wir haben schon einen speziellen Hang zu Neid und Schadenfreue. Unser kleines Land bringt hervorragende Köpfe hervor. Wissenschaftler, Künstler und Sportler von Weltniveau kommen aus Österreich.

Leistungssportler gehen einen ganz speziellen Weg. Eigentlich ist es – wenn wir es völlig rational betrachten – völlig idiotisch Spitzensportler werden zu wollen. Der Weg an die Spitze ist extrem steinig, entbehrungsreich und mit vielen Rückschlägen behaftet. Von 1000 kommt auch nur einer durch – überspitzt formuliert. Und doch gehen einige diesen Weg – und kommen an die Spitze. Sie glauben an sich, sie sind diszipliniert und hart gegen sich selbst.

Es kommen Erfolge. Große Erfolge. Die Sportler geben Interviews und Statements von sich die nicht jemanden gefallen. Oft werden sie als arrogant angesehen – nicht wissend welchen Weg sie gegangen sind. Diese Sportler sind fokussiert und sie sagen durchaus ihre Meinung. Aber sie sind keine Medienprofis. Das ist auch nicht ihre Aufgabe. Manche Äußerungen kommen falsch bzw. missverständlich an. Bewusst oder unbewusst lassen wir dahin gestellt...

Wenn dann die die Misserfolge kommen, ja dann freuen wir uns. Wir haben einen Österreicher der an der Spitze mithält und wir freuen uns wenn er fällt. Das ist einzigartig in der Welt. Wir freuen uns wenn uns andere Länder besiegen. Hauptsache unser Sportler verliert! Wir haben es ja schon immer gewusst...

Wer erinnert sich noch an Markus Rogan? Unabhängig was er sagte und tat, ist/war er der beste österreichische Schwimmer bis dato. Er war eine Reizfigur, aber im Schwimmsport ganz vorne dabei. Und wir haben uns über jeden kleinen Ausrutscher, jede Panne, jede Niederlage gefreut.

Muss man andere niedermachen um sich selbst größer zu fühlen? Selber etwas leisten ist bedeutend schwieriger...



Wir sind da sehr speziell. Leider. Ich wünsche uns mehr Empathie und Mitgefühl und geht euren Weg. Egal was andere sagen oder denken: sie gehen nicht in euren Schuhen. Ich bin stolz auf unsere Sportler. Alle.

Euer Coach.
Heribert Reiser, Headcoach Novo Athletics
www.novoathletics.at | +43 664 3818964 ■



GRAFIK & DRUCK

AKTION
FRÜHJAHR 2024

IHRE
Gemeinde-Zeitung
(Layout & Produktion)
Hier bestellen...

**NACHHALTIGE WERBUNG
IST UNS WICHTIG**



graf@steinmann.cc



Mutters Schürze (oder wenig ist mehr)



Ich danke dir, Karin, für diese wunderbare Geschichte. Ich glaube nicht, dass alle unsere Kinder und Kindeskiner wissen, was eine Schürze ist.

Der Hauptzweck von Mutters Schürze bestand darin, das Kleid darunter zu schützen, da sie nur wenige Kleider hatte. Dies lag auch daran, dass Schürzen einfacher

zu waschen waren als Kleider und Schürzen weniger Material brauchten. Darüber hinaus diente die Schürze auch als Topflappen zum Herausnehmen heißer Pfannen aus den Ofen. Sie eignete sich wunderbar zum Trocknen von Kindestränen und wurde gelegentlich sogar zum Reinigen schmutziger Ohren verwendet. Im Hühnerstall diente die Schürze zum Tragen von Eiern. Über den Holzofen gebeugt, wischte man sich mit der Schürze den Schweiß von der Stirn. In dieser Schürze wurden Späne und Anzündholz in die Küche gebracht. Aus dem Garten brachte sie allerlei Gemüse.

Im Herbst wurde die Schürze zum Einholen von Äpfeln gebraucht, die von den Bäumen gefallen waren. Als unerwartete Gesellschaft die Straße herauf fuhr, war es überraschend wie viele Möbel diese Schürze in Sekundenschnelle abstauben konnte. Als das Abendessen fertig war, ging Mutter auf die Veranda, schwenkte ihre Schürze und die Männer wussten, dass es Zeit war, von den Feldern zum Abendessen zu kommen. Es wird lange dauern, dass jemand etwas erfindet, das die „alte Schürze“ ersetzt, die so vielen Zwecken diente.

Wie viele Keime sich wohl in dieser Schürze befanden? Ich glaube nicht, dass sich jemals jemand was von dieser Schürze „eingefangen“ hat – außer vielleicht LIEBE und die VERANTWORTUNG fürs eigene Leben.

Stellen wir zum Beispiel die heutigen Werkzeuge für KI und Digitalisierung diesem praktischen und zauberhaften Kleidungsstück SCHÜRZE gegenüber, wirken diese modernen Geräte seelenlos und armselig.

Wie reich und glücklich kann doch auch ein scheinbar ärmliches Leben sein.

Und mit welchen Zivilisationsschocks und mit welcher absurden Unzufriedenheit hat andererseits diese unsere Gesellschaft heute täglich zu kämpfen, obwohl sie angeblich so viel erreicht hat und so modern ausgestattet ist.

Durch künstlichen Reichtum und Unersättlichkeit befinden wir uns bereits in einer apathischen Verfallperiode. Wir sollten unbedingt auf krankhafte Überhöhung und krampfhaftige Vertiefung verzichten und so ein Teil echter Natur bleiben.

In einer Epoche der Manipulation durch Angst denken viele dasselbe. Das ist sehr schlecht und beginnt als mediale Krankheit bereits gefährlich zu werden. Daneben führt die globale Überkompliziertheit bereits zu einer giftigen, arroganten Impertinenz und damit zur Stagnation. Wir müssen einfacher und praktischer werden und betreutes Denken durch Medien ablegen. Seit Millionen Jahren wirken die beiden Naturgesetze des Lebens: Mutation und Selektion immer wieder regulierend und erschaffen unsere Existenz jedes Mal neu. Sie werden das auch dieses Mal wieder tun.

Dein Heinz Doucha ■

Schweigen

*Wie die Amsel
am froststarrten Gezweig
hockt meine Seele
auf der Mauer deines Schweigens
Meine Worte sind längst erfroren
hilflos flattern
meine Gedanken
ins Grau des Wintermorgens
Engel Erinnerung
versucht voller Wehmut
seinen Atem der Liebe
in unsere Frostwand zu hauchen
vergeblich —
seine Wärme erreicht dich
nicht mehr*

Frieda Paulitsch, Vorau ■

Leserbrief

Demokratie ist eine verlässliche Grundlage unserer Gesellschaft



Der Demokratie geht es wie anderen Gütern, die wir seit langem besitzen. Wir schätzen sie nicht hoch genug. Dabei ist Demokratie ein kostbarer Besitz und wir müssen alles tun, um sie nicht zu verlieren. Um es auf den Punkt zu bringen, Demokratie ist die einzige Staatsform, die die Schwachen durch entsprechende Gesetze davor schützt, von den Starken an die Wand gedrückt zu werden. Das gilt natürlich auch für unser Land.

Stirbt die Demokratie, ist meistens die Diktatur die Folge. Natürlich wird die Demokratie auch vielfach kritisiert, aber es ist eben eine Eigenschaft dieser Staatsform, dass man seine Meinung frei äußern darf, ohne Gefahr zu laufen, um Mitternacht abgeholt zu werden. Wenn wir kritisieren, übersehen wir oft, dass nicht die Staatsform fehlerhaft ist, sondern die Mandatäre, die die Demokratie praktizieren sollen. Wird diese – wie eine Geige – von einem Könner gespielt, klingt sie schön, spielt ein Stümper, gibt es Misstöne. Aber damit müssen wir leben, es wird immer Schwachstellen geben und Menschen, die sich korrumpieren lassen. Ganz gleich, welcher Parteifarbe sie angehören.

Es gibt ein ewig gültiges Sprichwort: Macht korrumpiert, absolute Macht korrumpiert absolut.

Deshalb ist es in einer funktionierenden Demokratie zwingend notwendig, dass eine starke Opposition der jeweiligen Regierung auf die Finger schaut. Wie es aussieht, wenn eine Partei ohne Kontrolle regiert sehen wir, wenn wir über die Grenze nach Ungarn schauen. Dort ist der Korruption und der Freunderlwirtschaft Tür und Tor geöffnet. Dafür ist die Meinungsfreiheit eingeschränkt.

Gar nicht zu reden von echten Diktaturen wie Russland, China, Afghanistan oder dem Iran und Syrien. Dort herrschen Terror, Folter, Tod und Straflager.

Tun wir daher alles, um unsere Demokratie zu bewahren! Dazu gehört auch die Ausübung des Wahlrechtes, denn einmal verloren ist sie sehr schwer wiederzugewinnen.

Josef Rosenberger, Sinabelkirchen ■

Alles außer Small Talk

Waldpoetin // Viktoria Knoll



„Glaubst du an die Liebe?“ „Ich glaube, dass in zwei Händen, die einander halten, eine Menge Geheimnisse über das Universum versteckt sind.“ „Und auch in Gesichtern?“ „Auch in Gesichtern.“ „Auch in Küssen?“ „In Küssen sind vielleicht nur irdische Geheimnisse versteckt.“

„Was ist das Geheimnis der Liebe?“ „Ich weiß es nicht. Ich denke, es hat zu tun mit dem Gefühl der Unendlichkeit. Zu wissen, dass wir sterben werden, aber gleichzeitig zu wissen, dass ein Teil von uns unendlich wird, wenn wir uns lebendig fühlen.“ „Musst du immer alles so beschreiben, als wärst du Yoda höchstpersönlich?“ „Ja, ich denke schon.“

„Hast du schon einmal jemanden mehr geliebt als dich selbst? Oder... hast du schon mal eine Geschichte in dir gespürt und nicht gewusst wie du sie in Worte fasst?“ „Das sind zwei große Fragen.“ „Das stimmt. Aber nicht alle stellen sie sich.“ „Du schon.“ „Du auch.“ „Ja.“

„Ich mag Sonnenaufgänge.“ „Ich mag, wie du Sonnenaufgänge ansiehst. So, als wolltest du gleich den Himmel zeichnen.“ „Ich kann nicht zeichnen.“ „Na und?“

„Hm.“ „Was?“ „Du hast gesagt, manche Tage wären das Echo der Nacht. Findest du das wirklich?“ „Ich finde, das ist ein schöner Satz.“ „Ja, aber ist er wahr?“ „Manchmal.“ „Deine Antworten verstehe ich nicht.“ „Deine Fragen verstehe ich auch nicht.“ „Dann haben wir beide zumindest verstanden, dass wir uns nicht verstehen. Wie gut, dass wir trotzdem reden können.“ „Manchmal, da sehne ich mich nach dem Tod.“ „Was hast du gesagt?“ „Nichts.“

„Du hast mal gesagt, du willst unbedingt eine Geschichte schreiben und spürst, dass da eine ist, aber du kennst nur Fragmente von ihr. Denkst du, ich hab auch so eine Geschichte in mir?“ „Spürst du eine?“ „Ich weiß nicht recht.“ „Dann vielleicht nicht.“

„Was magst du nicht?“ „Menschen, die mich beim Schreiben stören.“ „Heißt das, du magst mich nicht?“ „Nein, du bist die Ausnahme.“

„Ich denke, du bist ein Momentanpoet.“ „Ein was?“ „Ein Mensch, der im Moment allerhand Dinge erfinden kann und sich nicht gerne hinsetzt und alles aufschreibt.“ „Ich denke, du bist eine Besserwisserin.“

„Ich finde, Menschen sollten mehr allein spazieren gehen.“ „Warum?“ „Weil sie dann merken würden, dass sie in Begleitung vieler Gedanken wieder zurückkommen.“

Wo gibt es Platz für den Luchs?



© Robert Hofrich

Zwei Studien zum Luchs in den Nördlichen Kalkalpen wurden bei einer Informationsveranstaltung am 11. März in Admont präsentiert. Demnach bietet das Gebiet vom Salzkammergut bis zum Wienerwald einen äußerst guten Lebensraum für eine selbstständige Luchspopulation – für einen Großteil der Bevölkerung ist das Wildtier eine Bereicherung.

Luchs zählt zu attraktivsten Tierarten

Der Großteil der Bevölkerung betrachtet den Luchs als eine der attraktivsten Tierarten im Gebirgsraum. Wichtig war den meisten Befragten, dass das Luchsmanagement, wie beispielsweise das Monitoring, das die Entwicklung der Luchsbestände erfasst und bewertet, auf ExpertInnenwissen basiert.

Luchsmamas ungefährlich für Menschen

Unerwartet war für die Studienautorin, dass ein Teil der Befragten Gebiete mit Luchsmamas mit Nachwuchs meiden, da sie befürchten, diese könnten ihre Jungtiere verteidigen. „Hier gibt es offensichtlich Aufklärungsbedarf durch Verantwortliche im Luchsmanagement“, so Pröbstl-Haider. Angriffe von gesunden Luchsen sind auf Menschen in freier Natur so gut wie auszuschließen. Eine Luchsin verteidigt ihre Jungen nicht gegen den Menschen.

Neutrales bis positives Image

In der BOKU-Studie befragte Studienkoautor Franz Bergler zudem Personen aus der Landwirtschaft in der Region Nationalpark Kalkalpen. Das Ergebnis: Bei dieser Gruppe genießt der Luchs ein neutrales bis positives Image. Eine natürliche Ausbreitung sehen etwa zwei Drittel als positiv, einer Wiederansiedlung steht die Mehrheit kritisch gegenüber.

Natürliche Zuwanderung äußerst unwahrscheinlich:

Eine natürliche Zuwanderung aus Nachbarpopulationen ist laut Felix Knauer und Theresa Walter von der Veterinärmedizinischen Universität Wien äußerst unwahrscheinlich. In ihrer Machbarkeitsstudie stellen die WissenschaftlerInnen fest, dass die ökologischen Voraussetzungen für eine Bestandsstützung gegeben sind. Der östliche Teil der Nördlichen Kalkalpen ist das am stärksten bewaldete Gebiet in dieser Größe in Österreich und dazu relativ wenig durch Infrastruktur zerschnitten.

Naturschutzbund ■

MS Ilz ist Meistersingerschule



Am Donnerstag, dem 07.03.2024 wurde uns im Rahmen einer festlichen Veranstaltung in Graz die Auszeichnung „Meistersingerschule“ verliehen. Das Gütesiegel anerkennt die vorbildliche Chorarbeit, die unserer Schule geleistet wird und bestätigt, dass wir einmal in der

Woche fleißig proben. Zu den Aufgaben des Schulchores zählt es, Schulveranstaltungen, z.B. den Besuch des Bundespräsidenten, die Vernissage des Friedensplakatwettbewerbs oder Schulgottesdienste musikalisch zu umrahmen. Auch außerhalb des Schulalltags tritt der Chor auf. In nächster Zeit können Sie den Chor beispielsweise bei der Hausmesse des Autohauses Wurzinger in Fürstenfeld oder bei der Veranstaltung „Singend & swingend in den Frühling“ in Ilz live erleben. ■

Eggersdorf: Blasmusik & Gesang



Stimmiger Abschluss eines abwechslungsreichen Konzertabends mit dem Stück „Kimm guat hoam“.

Moderne Blasmusik trifft auf Gesang und steirische Harmonika - so könnte man den Abend in kurzen Worten auf den Punkt bringen, der kürzlich in der Sport- und Kulturhalle in Eggersdorf bei Graz stattgefunden hat und von Roman Neubauer eloquent moderiert wurde.

Grund dafür war die Einladung des Musikvereines Eggersdorf zu ihrem traditionellen Frühlingskonzert. Den zahlreichen BesucherInnen wurde ein äußerst abwechslungsreiches und buntes Programm geboten, das Kapellmeister Helmut Konrad standesgemäß mit zwei Märschen eröffnete: Perpetua Mundus und Die Isel. Mit Anima Negra von Otto M. Schwarz wurden die ZuhörerInnen in die Welt des Weines nach Spanien entführt und bei Hair aus dem gleichnamigen Musical - mit toller gesanglicher Unterstützung durch den Singkreis Eggersdorf - in die Welt der Hippies und die 70er Jahre zurückversetzt.

Auch die LBBE - die Little Big Band Eggersdorf - unter der Leitung von Kevin Taffinski und Lukas Lippe hatte wieder ihren großen Auftritt und animierte das Publikum bei einem ihrer Stück interaktiv mitzupfeifen und mitzuklatschen.

Ein Novum war das Solostück Waldheimat - Epic von Thomas Holzer für steirische Harmonika und Blasorchester, das Jakob Zotter bei seinem ersten Konzert im Musikverein als Solist eindrucksvoll präsentierte.

Mit Filmmusik aus dem Dschungel Buch und einem Medley der Kultband Toto endete das offizielle Programm. Daumen hoch und großen Applaus ernteten nicht nur die Sängerinnen Carina Katter-Wolf, Astrid Skazedonig, Marlies Kienreich und Verena Schaffler bei der gleichnamigen Polka bzw. bei „Kimm guat hoam“, mit dem sich der Musikverein Eggersdorf beim Publikum verabschiedete, sondern alle Beteiligten des Abends. Allen voran die MusikerInnen des Musikvereines und des Singkreises Eggersdorf, die einen stimmungsvollen und kurzweiligen Abend für die zahlreichen Gäste arrangiert hatten. ■

Werbung



Tischlerei ALLMER

8225 Pöllau Winkl – Boden 48a
Tel.: 03335/4705 Mobil.: 0664/6331081
Mobil.: 0664/1532600

**Hand-
gefertigt!**



Unser Schauraum ist für Sie geöffnet von:

MO – DO 7:00 – 12:00
und 13:00 – 17:00

FR 7:00 – 12:00

Samstag nach Vereinbarung

Werbung

URIKUM

Einmaliges aus Holz



Im URİKUM Online-Shop können Sie ganz bequem von zu Hause aus einzigartige Geschenke für sich oder ihre Liebsten erwerben. Jedes Stück ist durch die Holzmaserung ein unverwechselbares Unikat.

Hier geht's mit
ihrem Smartphone
direkt zum URİKUM
Online-Shop



8160 Preding bei Weiz, Eisteichweg 4
Tel. 0664 4000 999, moebel-binder.at

Naturfreunde Gleisdorf Programmpunkte



Wanderung auf den Raas Sonntag 14. April 2024

Ausgehend vom Parkplatz Gemeindezentrum Thannhausen wandern wir über den Kreuzweg hinauf zum Kalvarienberg und weiter auf den Gipfel (1.009m). Hier erwartet uns ein wunderschöner Rastplatz und wir genießen die herrliche Aussicht. Der Rückweg führt uns wieder auf Pfaden und Forststraßen hinunter nach Raasdorf und weiter zum Ausgangspunkt. Einkehrmöglichkeit am Ende der Tour.

Treffpunkt: 8:00 Uhr GEZ Gleisdorf (PKW)
Gezeit: ca. 3,5-4 Stunden, 520 Höhenmeter

Anmeldungen: Naturfreunde Gleisdorf
Franz Paller: 0660 / 1490797, franz.paller@drei.at



Fassold

Sägewerk & Holzhandel
A-8063 Eggersdorf/Graz
Stuhlsdorfer Straße 42
Tel.: 00 43 / (0)3117/2206
E-Mail: kontakt@fassold-holz.at



BARFUSSFEELING



Werbung



HOLZ FÜR DIE HÜTTE ?

Sie benötigen einen ökologisch nachhaltigen Rohstoff für einen Dachstuhl, für den Innenausbau, ihr Carport oder einen witterungsbeständigen Gartenzaun oder ein Hochbeet? Wir beziehen unser Holz ausschließlich aus den umliegenden Wäldern, d.h. kurze Transportwege und einen sorgsamem Umgang mit den Ressourcen der Natur.

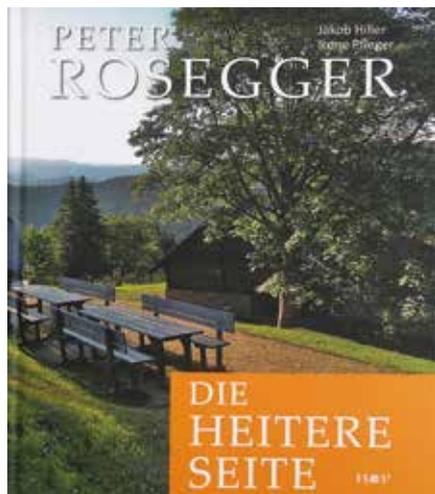
Unsere bestens ausgebildeten Holztechniker beraten sie gerne und sind bedacht, dass sämtliche Arbeiten in exzellenter Qualität durchgeführt werden. Unser Leistungsspektrum umfasst: Lohnschnitt, Holztrocknung, Längenzuschnitt, Entrinden und Hobeln, Sägespäne und Rindenmulch.

SÄGEWERK HUBERT BAUMGARTNER

Egg 175 8672 St. Kathrein/H. | Tel: 0676/5731040
E- Mail: office@baumgartner-holz.at

Werbung

Peter Rosegger Heitere Seite



Ein oft unerkanntes „Kleinod“ im literarischen Schaffen von Peter Rosegger war der Humor. Doch zeigt sich dieser nicht aufdringlich pointierter, sondern vielfach in hintergründig versteckter Form.

Und genau diese Erkenntnis motivierte die beiden Künstler Irene Pfleger und Jakob Hiller aus dem Gesamtwerk Peter Roseggers (inklusive seiner Monatszeitschrift „Heimgarten“) dessen Vielfalt an stillen Heiterkeiten herauszufiltern und in ihrem Buch unterhaltsam, fotografisch, zeichnerisch und auch literarisch zu präsentieren. Basis dieses Buches ist hauptsächlich die Monatszeitschrift Peter Roseggers „Der Heimgarten“ und in weiterer Folge eine Auswahl der humorigsten und eher unbekanntere Texte des Heimatdichters.

Die Recherche aus 40.000 ausgehobenen und 20.000 gelesenen Seiten ergibt nun eine gelungene Sammlung von Texten in der stillen und unaufdringlicher Art von Roseggers Humor und um diesen Humor zu unterstreichen entschieden sich die beiden Herausgeber für die Illustration auch in Verbindung mit Fotos. Gute Unterhaltung bei der Entdeckung der vergnüglichen Seite des berühmten Heimatdichters Peter Rosegger wünschen Irene Pfleger und Jakob Hiller

208 Seiten mit zahlreichen Karikaturen und Bildern, Euro 29,80.

Erhältlich bei ADEG Dampfhofer Ratten, Bunt und Papier Vorau, Buchhandlung Heschl Birkfeld, Buchhandlung Haas Weiz, Buchhandlung Plautz Gleisdorf, Buchhandlung Morawa Hartberg, Buchhandlung Morawa Feldbach. ■

Nachhaltige Energiesysteme: Großer Andrang beim Infoabend



Franz Haberhofer von der Regionalenergie Steiermark während seines Vortrags beim Infoabend „Nachhaltige Energiesysteme“

Unter dem Motto „Unabhängige, kostengünstige und regional verfügbare Energiequellen nutzen“ fanden sich über hundert InteressentInnen im Gasthaus „Zum Jagawirt“ in Pöllau ein. Die Regionalenergie Steiermark führte durch den kurzweiligen Abend, in dem sich alles rund um die Möglichkeiten von nachhaltigen Energiesystemen und thermischen Sanierungen drehte. Mit dem Satz „Wer in Zeiten wie diesen eine Öl- oder Gasheizung installiert, ist mit Sicherheit auf dem Holzweg“ kam von Franz Haberhofer der Anstoß des Umdenkens von fossilen zu nachhaltigen Heizsystemen. Herbert Lammer erklärte den Weg von Photovoltaik mit Speichern hin zu smarten Lösungen im gesamten Haushalt. Die aktuellen Förderungen samt Praxisbeispielen wurden vom Wohnbauberater Markus Friesenbichler vorgestellt. Als Abschluss wurde ein Energiequiz abgehalten, bei dem alle aufmerksamen Besucherinnen und Besucher Sachpreise gewinnen konnten. Das bereitgestellte Informationsmaterial für die einzelnen Bereiche wurde gern angenommen. Regionale Firmen aus dem Pöllauer Tal standen im Anschluss an die Vorträge für Gespräche zur Verfügung. Organisiert wurde der Abend von der Klima- und Energiemodellregion Naturpark Pöllauer Tal gemeinsam mit der Naturpark-Gemeinde Pöllau und Pöllau. Das Projekt „Klima- und Energie-Modellregion Naturpark Pöllauer Tal“ wird aus Mitteln des Klima- und Energiefonds gefördert und im Rahmen des Programms „Klima- und Energie-Modellregionen“ durchgeführt. ■

Sprachenbewerb „Switch“: Sensationeller Erfolg der HLW FSB Weiz



Beim diesjährigen Sprachenbewerb in der Kategorie Englisch- Französisch (Schulsprache-BHS) konnten sich gleich drei SchülerInnen der HLW Weiz die Medaillenplätze sichern. Gold für Sophia Grünbichler (4B), Silber für Stefanie Lemesch (4b) und Bronze für Alexander Töglhofer (3B). Im Sprachenzweig Modern Business (MBIS) wird im Teamteaching Mehrsprachigkeit ab dem dritten Lernjahr trainiert. Dadurch stellt die abwechselnde Verwendung der erlernten Fremdsprachen in den Unterrichtsstunden für unsere SchülerInnen kein Problem dar. Wir freuen uns über den Erfolg und das hohe Sprachniveau. ■



Unsere Zeitung
ONLINE!

Unsere Ausgaben
sind auch im
Internet zu sehen:

www.kikerikizeitung.at



Warnung!

WERBUNG in der KIKERIKI steigert Ihre Umsätze!



Unschlagbares Preis/Leistungsverhältnis!

Bezirke Hartberg-Fürstenfeld und Weiz komplett
Glanzpapier für perfekte Werbungspräsentation



Thomas Tobisch

**Geschäftsführung
und Anzeigenverkauf**
Tel: 0664 / 1711498
office@kikerikizeitung.at

Preisbeispiele

1/1 Seite
180 x 265 mm

€ 2090,-

1/2 Seite
180 x 128 mm

€ 1090,-

1/4 Seite
85 x 128 mm

€ 590,-

1/8 Seite
85 x 64 mm

€ 350,-

1/16 Seite
55 x 40 mm

€ 180,-

Alle Tarife verstehen sich
exkl. 5% Werbeabgabe
und 20% Umsatzsteuer

Großzügige Rabatte bei Mehrfachschaltungen möglich



Vom Palmbuscentragen

Am Samstag vor dem Palmsonntag waren unsere Kinder schon aufgeregt, wenn ich ihre Palmbuschen band. Ich schnitt blühende Weiden am Teich ab und flocht sie mit einigen dünnen Weidenringen zusammen. Die Größe der Palmbuschen war der Stolz der Buben, denn für jeden Ring gab es ein Ei und etwas Taschengeld. Doch zuerst mußten sie am Palmsonntag zur Kirche getragen werden, wo sie im Gottesdienst feierlich gesegnet wurden. Mancher Palmbaum reichte fast bis zum hohen Kirchengewölbe hinauf. Die vielen farbigen Bänder, der Buchsbaum und andere wunderschöne Verzierungen waren der Stolz der ganzen Familie. Manchmal kam es vor, daß man den Pfarrer am Altar weder sah noch hörte, ein solches Rauschen und Wogen ging mit den Palmbuschen durch die Kirche. Für die Kinder war das immer ein lustiger Gottesdienst, aber der Herr Pfarrer brauchte an diesem Sonntag gute Nerven. Nach einiger Zeit wurde der gesegnete Palmbaum dann bei den Ringen zerschnitten. Die einzelnen Stücke wurden als Stecklinge kreuzweise auf den einzelnen Feldern ausgesteckt. Damit bat man den Hergott um eine gute Ernte. Die große Zahl der Unwetter, die jährlich in der Oststeiermark niedergehen, mag wohl auch ein Grund sein, warum die Bräuche des Segens auf dem Lande bis heute lebendig geblieben sind.

Vom "Fleischweichen"

Am Vormittag des Karsamstags, der bis zum Abend ein strenger Fasttag war, wurde bei verschiedenen Wegkreuzen das Osterfleisch, Kren, Eier und Brot geweiht. Die Bäuerin machte dafür einen „Weihfleischkorb“ bereit, den oft die Kinder oder ein Erwachsener zum nächstgelegenen Kreuz trugen, segnen ließ und wieder nach Hause brachte. Heute muss alles schnell gehen, deshalb kommen die Leute und auch der Herr Pfarrer mit dem Auto. Früher nahm man sich Zeit für den Spaziergang durch die Frühlingslandschaft, auch das war eine Art Ostersegnen.

Vom Weihfeuerbringen

Am Karsamstag standen die Buben schon sehr früh auf und gingen mit einem Blechkübel, einem Löffel und einem „Modersack“ (= morsches, dürres Holz) um die Schultern zur Kirche nach Anger. Dort brannte vor der Kirche bereits ein großes Feuer. Um sechs Uhr weihte und segnete der Pfarrer oder Kaplan das Feuer. Wohl einige hundert Buben warteten voller Ungeduld auf das Ende des Segens, um dann einen Löffel voll geweihter Glut zu ergattern, in den eigenen Kübel zu tun und von Haus zu Haus zu laufen, um das geweihte Feuer in den Herd zu legen. Damit es nicht ausging, wurden kleine „Moderstücke“ nachgelegt und der Kessel kräftig geschwungen. Als Belohnung erhielten die Weihfeuerträger einen oder zwei Schilling. Heute gibt es den Brauch immer noch, die Belohnungen sind zwar viel größer, aber die Zahl der Weihfeuerträger ist viel kleiner geworden.

Die Osterfeuer

In den Wintermonaten vor Ostern werden die Obstbäume geschnitten und so gibt es viele dürre Zweige, die für's Osterfeuer an einem weithin sichtbaren Feld zusammengeführt werden. In der Nacht vom Ostersonntag auf den Ostermontag oder eine Nacht später werden in unserer Gegend die Osterfeuer entzündet. So wird die Freude über die Auferstehungsbotschaft mit der Freude über das Erwachen der Natur vereint und gefeiert. Weithin leuchten von den Hügeln in klaren Osternächten solche Feuer, die die Menschen miteinander verbinden im Leben wie auch im Glauben.

Dr. Alfred Höfler

Leserbrief: Klimasprung durch Eisschmelze



Im Vorjahr litten Millionen Menschen in großen Teilen der Welt, so auch in ganz Südeuropa wochenlang unter Hitze zwischen 40 und 50 Grad, Trockenheit einerseits, Starkregen

und Überschwemmungen andererseits. Wie Klimaforscher und Umweltwissenschaftler übereinstimmend feststellen, sind diese Wetter- und Naturkatastrophen so verheerend ausgefallen, weil in den letzten 250 Jahren mit der Industrialisierung und weltweitem Verkehr ein extrem hoher CO₂-Ausstoß erfolgte und zu einer beträchtlichen Erderwärmung führte. Ziemlich zeitgleich, als uns auch in Österreich durch das erwärmte Mittelmeer Temperaturen um die 40 Grad plagten, überraschte ein Kommentar von Frau Helga Kromp-Kolb, der führenden Klimaforscherin Österreichs, in der Kronenzeitung, über internationale Studien, besonders dänischer Wissenschaftler, wonach durch den hohen Treibhausgasausstoß die starke Eisschmelze in der Arktis einschließlich Grönlands zumindest in Europa noch in diesem Jahrhundert, möglicherweise schon binnen Jahrzehnten das abrupte Ende des gemäßigten Klimas bewirken könnte: Es würde kälter, trockener und stürmisch, Niederschlagszonen verschieben sich nach Süden, die Meeresspiegel steigen regional an, die Sauerstoffzufuhr in den tiefen Ozeanen stockt, das Meer nimmt weniger CO₂ auf. Das war damals die Schlussfolgerung von Frau Dr. Kromp-Kolb, worüber ich in einem Leserbrief in der August-Ausgabe der Kikeriki-Zeitung informierte.

Seither haben niederländische Klimaforscher auf einem Großrechner noch mehr Daten einberechnet und die Ergebnisse vom August 2023 weitgehend erhärtet und präzisiert: Der menschengemachte Treibhausgasausstoß löst das Kippen der „Atlantischen Zirkulation“ aus. Laut Ozeanografen wird der aus der Karibik kommende Golfstrom schwächer und kann den Nordatlantik und somit West- und Nordeuropa nicht mehr so wie bisher wärmen. Das Klima wird kontinentaler, im Winter viel kälter, im Sommer aber ziemlich gleich heiß bleiben. Nun war in Österreich wieder Frau Dr. Helga Kromp-Kolb die erste, die in ihrer Kronenzeitungskolumne die alarmierende Nachricht gebracht und nochmals gewarnt hat, wenn seitens von Politik und Wirtschaft nicht umgehend reagiert wird, wird es auch laut Potsdam-Institut für Klimaforschung bei Sichtbarwerden eines eindeutigen Warnsignals zu spät sein, etwas dagegen zu unternehmen. Ein Hoffnungs-schimmer, dass am nächsten Tag schon eine weitere Zeitung darüber groß berichtet hat, das Thema endlich wieder an die Spitze der Aufmerksamkeit rückt und Druck auf Politik und Wirtschaft entsteht. Bleibt nur ernst zu nehmen, was die führende österreichische Klimaexpertin im August 2023 dazu schon gefordert hat: „Keine Frage, das atlantische Förderband muss erhalten bleiben. Wir müssen sofort aus fossiler Energie aussteigen, um das Klima zu stabilisieren.“

Karl Semmler, Bad Blumau

Kunsthaus Weiz Kulturhöhepunkte

BENEFIZKONZERT DES ROTARY CLUB WEIZ – 50 JAHRE WATERLOO – ABBA SYMPHONICS am 12.04.2024



ABBA – eine der erfolgreichsten Musikgruppen aller Zeiten - begeistert mit ihren einzigartigen und unsterblichen Hits nach wie vor Generationen! Begleiten Sie ABBA Symphonics bei der Reise durch die

Geschichte von ABBA, singen und tanzen Sie zu den Hits der vier Ausnahmekünstler. Ein Abend mit den größten und schönsten Hits der Popgruppe ABBA - und das im mächtigen Symphonic-Sound. Lassen Sie sich von diesen unvergesslichen Hits und den Stimmen von Gabi Jahn und Miriam Kulmer mit Ihren Musikern verzaubern und erleben Sie ein einzigartiges Feel-Good-Konzert mit Songs, die direkt ins Herz des Publikums gehen. MEHR ABBA GEHT NICHT!

KONZERT: BIGBAND(S) NIGHT 2024 am 27.04.2024



Die nunmehr vierte Auflage der sowohl bei den Musikern als auch beim Publikum beliebten Bigband(s) Night hat sich zum Ziel gesetzt regionale Bigbands aus der Steiermark zu fördern und

zu vernetzen. Durch die dadurch entstehenden künstlerischen Synergien sollen einzigartige und qualitativ hochwertige musikalische Programme auf die Bühne gebracht werden, um somit wertvolle Impulse für das Kulturleben der gesamten Region zu setzen. Diese 3 Bigbands mit ihren insgesamt 60 Musikern aus ganz Österreich schaffen eine beeindruckende Breitenwirkung. Diese Vielfalt der Musiker spiegelt sich in einem ebenso vielfältigen wie zahlreichen Publikum wider. Ebenso zieht die Bandbreite an musikalischen Einflüssen und Stilen ein breites Spektrum von Zuhörern an. Ihre kollektive Präsenz trägt dazu bei, dass die Konzerte nicht nur musikalisch ansprechend, sondern auch kulturell bereichernd sind.

KONZERT: ULLI BÄER, MATTHIAS KEMPF UND ANDY BAUM – EIN ABEND ZU DRITT am 3.05.2024



Die drei Austropoper Ulli Bär, Matthias Kempf und Andy Baum kennen und schätzen einander seit Jahren. Seit 2019 spielen sie gemeinsame Konzerte. Geplant waren ursprünglich nur einige

wenige „Abende zu dritt“, nun geht das Trio ins sechste gemeinsame Jahr. Zu groß sind die gegenseitige Neugier und Freude auf immer neue Interpretationen und das gemeinsame Entdecken nicht so bekannter Werke. So gleicht kein Abend dem anderen. Und das ist gut so! Mit im musikalischen Gepäck: Eigene Lieder bzw. Ausgeborgtes, arrangiert für drei Gitarren und drei unverwechselbare Stimmen. Andy Baums „Slow Down“ und „Still Remember Yvonne“ stehen mitunter genauso am Programm wie Neues in Mundart. Ulli Bär hat natürlich u.a. seine Hits „Der Durst“ oder „Alle Lichter“ mit dabei und Matthias Kempf spielt sowohl seine ruhigen als auch lustig beschwingten Lieder. Garniert mit herrlichen Anekdoten ist dieser Abend für Fans handgemachter Musik eine wunderbare Gelegenheit um zu lauschen, zu genießen und zu lachen!



3.4. Steirische Zaubrerflöte



25.4. Malarina



7.5. Theater Heuschreck

KARTEN/INFOS:



- Ö-Ticket • Stadtservice
- 03172 / 2319 - 200
- www.kunsthhaus.weiz.at

3.4., 19.30 Uhr, Kunsthhaus Weiz

Konzert: Steirische Zaubrerflöte mit Johannes Silberschneider

5.4., 19.30 Uhr, Garten der Generationen

Theater: Krottendorfer Speckdackeln „Tochter wider Willen“

Weitere Termine: 6.4., 7.4., 12. U. 13.4.

6.4., 19.30 Uhr, Kunsthhaus Weiz

Frühlingskonzert der Kameradschaftskapelle Weiz

12.04., 19.30 Uhr, Kunsthhaus Weiz

Benefizkonzert: 50 Jahre Waterloo – ABBA Symphonics

17.4., 19.30 Uhr, Kunsthhaus Weiz

Vortrag: 4000ERLEBEN mit Marlies Czerny & Andreas Lattner

19.4., 19.30 Uhr, Weberhaus Jazzkeller

Konzert: WIHON in famoser Begleitung

20.4., 19.00 Uhr, Kunsthhaus Weiz

Konzert der ELIN Stadtkapelle Weiz

24.4., 19.00 Uhr, Kunsthhaus Weiz

Konzert: Jugendorchester „Paint it black“

25.4., 19.30 Uhr, Kunsthhaus Stadtgalerie

Vernissage: Marjan Habibian „Metamorphose“ in Memoriam

Walter Kratner. Ausstellungsdauer bis 1.6.2024

25.4., 19.30 Uhr, Europasaal Weiz

Kabarett: Malarina „Serben sterben langsam“

26.4., 19.30 Uhr, Weberhaus Jazzkeller

Konzert: Robert Knapp & Band

27.4., 19.00 Uhr, Kunsthhaus Weiz

Konzert: Big Band(s) Night

3.5., 19.30 Uhr, Kunsthhaus Weiz

Konzert: Ulli Bär, Matthias Kempf & Andy Baum „Ein Abend zu Dritt“

7.5., 16.00 Uhr, Kunsthhaus Weiz

Theater Heuschreck „Elio mit dem geheimnisvollen Koffer“

ABBA-Symphonics Jubiläumskonzert

ABBA – eine der erfolgreichsten Musikgruppen aller Zeiten - begeistert mit ihren einzigartigen und unsterblichen Hits nach wie vor Generationen!

Dass die vielen Fans der schwedischen Popgiganten dieses besondere Feeling der unvergesslichen ABBA-Hits auch heute noch live erleben können – dafür sorgt ABBA Symphonics!

Mit ihrem Sieg beim „Grand Prix Eurovision de la Chanson“ 1974 im britischen Brighton wurde der Grundstein einer absoluten Weltkarriere für das schwedische Quartett gelegt. Mit Superhits wie „Waterloo“, „Money Money Money“, „Thank you for the Music“, „Mamma mia“, „SOS“, „Super Trouper“, „Dancing Queen“, „Chiquitita“ oder „Fernando“ wird der Mythos wieder zu neuem Leben erweckt.

Begleiten Sie ABBA Symphonics bei der Reise durch die Geschichte von ABBA, singen und tanzen Sie zu den Hits der vier Ausnahmekünstler. Ein Abend mit den größten und schönsten Hits der Popgruppe ABBA - und das im mächtigen Symphonic-Sound.

Lassen Sie sich von diesen unvergesslichen Hits und den Stimmen von Gabi Jahn und Miriam Kulmer mit Ihren Musikern verzaubern und erleben Sie ein einzigartiges Feel-Good-Konzert mit Songs, die direkt ins Herz des Publikums gehen. MEHR ABBA GEHT NICHT! ■

ABBA SYMPHONICS
50 JAHRE WATERLOO
Jubiläumskonzert
ABBA
Symphonics

Eine Benefizveranstaltung des Rotary Club Weiz

FR 12.04.2024
KUNSTHAUS WEIZ
Frank-Stronach-Saal | 19:30 Uhr

www.rotary.at

St. Jakob im Walde: Sportlicher Wettkampf im Garten Österreichs



© Georg Furtmüller

es von 27. bis 28. Februar 2024 auf der Joglland-Loipe in St. Jakob im Walde in der Oststeiermark zu erleben. Ausgetragen wurde nämlich die Schul Olympics Ski Nordisch Bundesmeisterschaft, die nur alle zwei Jahre stattfindet. 110 Teilnehmer:innen der Unterstufen aller allgemeinbildender Pflichtschulen und AHS-Unterstufen aus der Steiermark, Vorarlberg, Salzburg, Niederösterreich, Kärnten, Tirol und Oberösterreich stellten sich dem sportlichen Wettkampf.

Die Oststeiermark macht es möglich

Und eine Höchstleistung wurde schon im Vorfeld bewiesen. Nachdem die Meisterschaften im geplanten Ort in Niederösterreich nicht ausgetragen werden konnten, wurde unter Hochdruck nach einem Ersatzort gesucht. Mit der Loipe in St. Jakob im Walde konnte der perfekte Austragungsort gefunden werden. Das Team rund um Loipenchef Wolfgang Orthofer machte es möglich und „zauberten“ unter großem Engagement eine wettkampftaugliche Loipe.

Mit diesem Einsatz konnten an zwei Tagen drei Disziplinen ausgetragen werden. Viele Besucher und Vertreter des Tourismusverbandes Oststeiermark machten sich selbst ein Bild vom Wettbewerb und waren vom sportlichen Ehrgeiz der Schüler begeistert, die mit vollem Einsatz jedes Rennen bestritten.

Die Verantwortlichen des Tourismusverbandes Oststeiermark freuten sich sehr, dass der Wettbewerb so kurzfristig in St. Jakob im Walde ausgetragen werden konnte. Somit zeigte sich wieder, dass Langlaufen in der Oststeiermark nicht nur für Privatpersonen ein Genuss ist, sondern auch Anklang für Meisterschaften findet. ■

Nicht nur für den privaten Sportgenuss ist die Oststeiermark, der Garten Österreichs, immer wieder eine Reise wert – auch offizielle Wettbewerbe finden hier den perfekten Austragungsort. Sportliche Höchstleistungen gab

Steinmann
JAGD & FISCHEREI • HERREN TRACHTENMODE

Ing. Jürgen Steinmann
Büchsenmachermeister

MARBURGER STR. 6
A-8160 WEIZ
TEL. 03172 / 2217

steinmann-jagd.at

Leserbrief: Mutter in Teilzeit

Ich möchte dem Bundeskanzler Karl Nehammer ausrichten, der über die in Teilzeit arbeitenden Mütter geschimpft hat, warum ich Teilzeit arbeite: 1.) Weil ich es mir leisten kann und auch mit weniger Geld gut leben kann. Ich brauche nicht jedes Jahr ein neues Handy usw. 2.) Weil ich so wenig wie möglich Geld dem Staat gebe, da ich es nicht unterstütze, dass ein Teil davon versickert und unnötig ausgegeben wird wie beispielsweise in der COFAG für Verwaltungs-Kosten (inklusive Beratungs- und Personalkosten) von 48 Millionen Euro oder Geschäftsführer mit einem Gehalt von 216.000 Euro. Danke und freundliche Grüße
Veronika Tauchleitner, Feldbach ■

Igors Platzerl

Lustiges, Geschichten und Gedanken von Igor Debenjak



Eines Tages macht sich der Fluss von der Quelle aus – als welche er in den schneebedeckten Bergen entsprungen ist – auf, um die lange Reise zum Meer anzutreten. Natürlich hat er keine konkrete Vorstellung vom Meer und so ist dieser Aufbruch anfangs auch kein bewusst geplanter Entschluss sondern eher Ausdruck seiner natürlichen Bestimmung und Sehnsucht.

Er fließt also, erst als munteres kleines Bächlein, dann zunehmend mächtiger und immer gelassener dahinströmend durch weite Ebenen. Manchmal trennt er Länder voneinander, dann

wieder schafft er Verbindungen zwischen ihnen, er macht sie einmal fruchtbar, dann wieder verwüstet er sie mit seinen Fluten. Manchmal also geschätzt und manchmal verwünscht, beeinflusst er die Geschehnisse der Bewohner an seinen Ufern. Schließlich gelangt er zu der großen Wüste.

Er kennt die Wüste nicht und seine Fluten drängen anfangs noch hartnäckig gegen den Sand. Der Fluss versucht, sich ein Bett zu graben, bald jedoch bemerkt er, dass sein Wasser ständig und unaufhaltsam versickert. Der Sand nimmt es auf und verwandelt es in Schlamm. Aller Anstrengung zum Trotz gibt es für ihn auf diese Weise kein Weiterkommen mehr. Der Fluss ist ratlos, da hört er, wie der Wind ihm zuflüstert: „Ich kann dich zu deinem Ziel bringen. Lass dich einfach von mir über die Wüste zum Meer tragen, du musst nur von deiner äußeren Gestalt loslassen.“

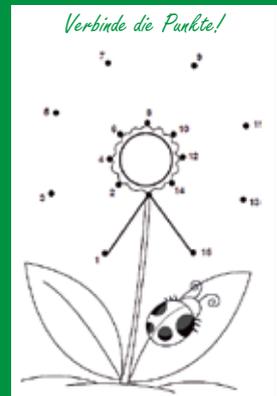
Dieser Vorschlag ängstigt den Fluss und er denkt besorgt: „Wie soll das gehen? Das heißt doch, dass ich aufhöre, ein Fluss zu sein und mich wandeln müsste. Das habe ich noch nie getan. Ich werde dabei sicherlich sterben und nichts von mir wird bleiben.“

Doch der Wind antwortet: „Fürchte dich nicht, lass einfach los. Im Grunde hast du ohnehin keine andere Wahl. Das, was du warst, kannst du nicht mehr länger bleiben. Wenn du aber hier festhältst, wirst du nie das Meer sehen und bald nur noch ein stinkender Sumpf sein.“ Und so gibt der Fluss nach, lässt von seiner Form und von der Vorstellung, die er von sich hat los und verwandelt sich in Nebel. Da nimmt ihn der Wind in die Arme, trägt ihn als Wolke über die Wüste - und lässt ihn dann sanft über dem Meer niederregnen. ■



Kniffel-Ecke

Tief in der Erde von Schnee bedeckt, hat sich das Schneeglöckchen gar gut versteckt. Still liegt es drin, macht die Augen zu. Schlummert schon lange in süßer Ruh. Da scheint die Sonne, es regnet sacht, da hat das Schneeglöckchen bei sich gedacht: "Dort auf der Erde im Sonnenschein, möchte ich wieder ein Blümelein sein." Schneeglöckchen reckt sich – guckt aus dem Beet, sieht wie fest es auf den Beinen steht. Hört ihr es läuten? Das klingt aber fein, Schneeglöckchen läutet den Frühling ein.



Viel Spaß beim Ausmalen!



Dreimal siehst du das gleiche Bild! Einmal hat sich ein Fehler eingeschlichen! Kannst du es finden?



VERANSTALTUNGSTIPPS




BRANDLÜCKNER
KELLER
THEATER

goes

KABARETT!

Folgende KünstlerInnen treten heuer im Frühling bei uns im Keller-Kabarett mit ihren Programmen auf:

- 21. März: **Alexander Hechtl** - „ALL BUT(T) ... Hausverstand“
- 4. April: **Seppi Neubauer** - „HIRN MIT EI“
- 18. April: **Elli Bauer** - „überschnurchdittlich“
- 2. Mai: **Rudi Schöller** - „Es gibt nur einen Rudi Schöller“
- 16. Mai: **Sonja Pikart** - „Ein Spatz, ein Wunsch, ein Volksaufstand“
- 30. Mai: **Roland Otto Bauschenberger** - „Antidepressiva“
- 13. Juni: **Bernhard Viktorin** - „ENDLICH! allein“

INFOS UND KARTEN UNTER: www.huabn-theater.at



GESPIELT WIRD IM KELLER VOM NATURHOTEL BAUERNHOFER
(Brandlucken 78, 81.72 Heilbrunn, T: 03179/8202)




Psychische Erkrankungen betreffen auch Familie und Freunde!

HPE versteht sich als eine Selbsthilfegruppe, d. h. Angehörige unterstützen sich gegenseitig, um mit den Problemen, welche eine psychische Erkrankung in ihrem Umfeld aufweist, fertig zu werden. Selbsthilfe ermöglicht, aus den Erfahrungen und Diskussionen mit anderen Betroffenen die eigenen Fähigkeiten zu stärken und neue Wege in schwierigen Situationen zu finden. Die Erlebnisse der Angehörigen psychisch erkrankter Menschen können sehr verschieden sein, ähneln sich aber auch in sehr vielen Bereichen. In unserer Selbsthilfegruppe wollen wir eine geschützte Umgebung schaffen, um

- Einander zuzuhören
- Von Sorgen, aber auch von Gelungenem zu hören & zu berichten
- Erfahrungen einzubringen & Informationen auszutauschen
- Kontakte zu knüpfen und sich innerhalb der Gruppe zu unterstützen
- Gemeinsam mögliche Bewältigungsstrategien zu besprechen
- Die eigenen Ressourcen wieder zu entdecken und zu stärken

Verschwiegenheit & Stillschweigen nach außen sind grundlegende Voraussetzungen, damit sich die Gruppenmitglieder öffnen können. Die Teilnahme ist freiwillig und kostenlos.

Wann und Wo? Ab 12.3.2024

jeden zweiten Dienstag im Monat um 18:30 Uhr / Literaturcafé Gleisdorf
(in der Stadtbücherei Gleisdorf, 8200 Gleisdorf Weizer Straße 3)
Info: 0676/55 11 985, 0664/88 749 017



Wir machen Musik

FRÜHLINGS-KONZERT

KAMERADSCHAFTSKAPELLE WEIZ
SAMSTAG, 06. April 2024
Beginn: 19.30 Uhr

www.kameradschaftskapelle.at

Frank Storzoch Saal
Eintritt: Freiwillige Spende




Frühjahrs-KONZERT

... in Harmonie vereint ...

FR. 19. APRIL
SA. 20. APRIL **24**

Werkstatt: Max Pichler
Musikische Leitung: Georg Jettler
Matthias Mittlinger

Kultursaal St. Magdalena a. L.
Sonderzeit: 19:00 Uhr
Konzertbeginn: 20:00 Uhr

Wir bitten um Voranmeldung bis spätestens 17. April
Anmeldung: +43 644 999 34 90
anmeldung@tmv-stmagdalena.at



Kleinkunst am Teich

Christof Spörk

„Eiertanz“



OPEN-AIR
Mi, 24.7.24
Garten der Generationen | 20.00 Uhr
Bei Schlechtwetter im Saal!




liebeszeit

SCHWANGERSCHAFT | GEBURT
ELTERN | BABY & KIND

7. MESSE // SONNTAG
07. APRIL 2024
von 10:00 - 16:00 Uhr
forumKloster Gleisdorf

Großes Glück

kann so klein sein! Ein Tag rund um deinen neuen Lebensabschnitt

Information | Beratung | Verkauf | Begleitung
Unterhaltung | Familie | Mode | Design
Musik | Wohlbefinden | Gesundheit | Kulinarik

- Gratis Goodie Bags • großes Gewinnspiel
- Rahmenprogramm • riesen Tombola
- exklusive Aussteller die Dich hervorragend beraten
- hochwertige Produkte und Dienstleistungen

Eintritt frei!

Impressum lt. Mediengesetz §25:
Herausgeber & Medieninhaber: Kikeriki Medien GmbH | Thomas Tobisch | Obersaifen 256 | 8225 Pöllau | E-Mail: office@kikerikizeitung.at | Tel. 0664 / 17 11 498
Büro Gleisdorf: Fürstenfelder Straße 35 | 8200 Gleisdorf
Grafik & Layoutentwicklung: Druck & Grafik Steinmann | Michael Graf | E-Mail: grafik@kikerikizeitung.at
Druck/Produktion: Druckerei Ferdinand Berger & Söhne GesmbH | Wiener Strasse 80 | 3580 Horn

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird oft nur die männliche Form verwendet. Gemeint sind natürlich beiderlei Geschlechter. Für den Inhalt der Werbeinserate sind die jeweiligen Firmen verantwortlich. Ebenso muss die Meinung der Kolumnisten nicht der Meinung der Redaktion entsprechen!
 Für unaufgeforderte Einsendungen übernehmen wir keine Haftung. Eingesandte Texte und Bilder werden nicht zurückgeschickt. Satz- und Druckfehler vorbehalten.
 Die von uns abgedruckten Leserbriefe sind die persönliche Meinung der Schreiber und entsprechen nicht unbedingt der Auffassung der Redaktion.
 Namentlich gezeichnete Beiträge geben die Ansicht der Autoren wieder.

Tracht & Mode ... die anzieht!

Wir suchen ...

Verkäuferin Schneiderin

(Teilzeit/Vollzeit - m,w,d)

Sie interessieren sich für Tracht und Mode,
arbeiten gerne im Team und mögen den
persönlichen Kontakt mit Menschen?

Dann sind Sie genau richtig bei uns!

Wenn Sie Interesse haben, dann melden Sie sich unter
0664/5151685 oder besuchen Sie uns einfach
in unserem Geschäft in Wenigzell!

Wir freuen uns auf Sie!

Ihr Fachgeschäft

MODEN·POSCH
WENIGZELL

8254 Pittermann 211, Tel. 03396 / 2145
Öffnungszeiten: MO-FR 8-12 Uhr u. 14.30-18 Uhr, SA 8-12 Uhr

www.modenposch.at

Werbung

... hier könnte Ihre
Stellenanzeige
stehen ...



AKTION

JOB

1/4 Seite
85 x 128 mm

€ 490,-

netto, exkl. 5% Werbeabgabe

Martina Schweighofer

Sekretariat
und Anzeigenverkauf

Tel: 03335 / 46683 - 11

office@kikerikizeitung.at



**Reiters
Supreme**

Die **Reiters Landwirtschaft** (Zuchtbetrieb) in Pöllau in der Steiermark hat sich auf die Züchtung von Angus-Rindern spezialisiert.

In Mutterkuh-Herden-Haltung werden die Tiere artgerecht gehalten. Auch geschlachtet wird stressfrei am angeschlossenen Mastbetrieb.

Wir suchen dich:

Landwirtschaftlicher Mitarbeiter (m/w/d)

der besonderes Interesse an der Zucht und deren Weiterentwicklung mitbringt.



Diese Aufgaben begeistern dich:

- Organisation und Mitarbeit bei der Hofschlachtung
- Organisation und Bewirtschaftung der landwirtschaftlichen Flächen (Maschinenring)
- Fachlich versierte Betreuung der Tiere
- Bedienen und Fahren landwirtschaftlicher Geräte und Maschinen

Das bringst du mit:

- Ausbildung und mehrjährige Erfahrung in der Landwirtschaft und Rinderzucht
- Ausbildung und Erfahrung als Metzger von Vorteil
- Organisationskompetenz
- Selbständige, verantwortungsvolle Arbeitseinstellung
- Führerschein B, E und F
- Bereitschaft zu flexiblen Arbeitszeiten, auch am Wochenende

Das monatliche Bruttoentgelt beträgt € 3.000.

Wir freuen uns auf **deine Bewerbung** an:
karl.j.reiter@reitershoteles.at oder telefonisch
unter 03353/8841 1611.

Werbung



Spenglerei
Dachdeckerei
Turmdeckerarbeiten
Flachdächer

Spenglerei & Dachdeckerei Almer GmbH
8225 Pöllau • Gewerbepark 542
Tel. +43 (0) 3335 / 2642 • Fax: DW -4
Mobil: +43 (0) 664 / 540 06 12
E-Mail: office@almerdach.at

www.almerdach.at

VOM FLACHDACH BIS ZUR TURMSPITZE IHR PROFI FÜR DACH UND WAND – SEIT ÜBER 20 JAHREN!

NEU: MASSFERTIGUNG VON HOCHBEETEN AUS METALL

Hochbeete aus Metall mit Wühlmaus-Schutz. In verschiedensten Maßen und RAL Farben sowie in diversen Holz und Rostoptiken (Cortenstahl). Frühbeetaufsätze mit Lichtelementen für effizienten Frostschutz optional lieferbar.



Preisbeispiel:
100x200x90 cm in
Holzoptik:
€ 450.-

AUCH SONDERMODELLE ZUR
VERWENDUNG FÜR TOMATEN UND
KRÄUTER ERHÄLTlich

ZUR VERSTÄRKUNG UNSERES TEAMS SUCHEN WIR:
DACHDECKER | SPENGLER | ZIMMERER | FLACHDACHFACHARBEITER | LEHRLINGE